

EINBLICK
04.23

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Vaduz

Erscheinungsdatum: Dezember 2023

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeisterin Petra Miescher

Redaktion: Martina Podgornik, Elisabeth Sele, Anina Vogt,

WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz

Fotografen: Florian Bernardi, Marco Borggreve, Gemeinde

Vaduz, Julian Konrad, Roland Korner, Markus Meier,

Karin Nussbaumer, Daniel Ospelt, Oliver Ospelt, Pfarrei St. Florin,

RalphBeck Architekten, Standortmarketing Vaduz,

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Zeitpolster

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert

ClimatePartner°
klimaneutral

Druck | ID: 11047-1503-1003

EDITORIAL

02

03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Der neu besetzte Gemeinderat hat das Thema «Zentrumsentwicklung» wieder aktiv aufgenommen und wird in naher Zukunft konkrete weitere Schritte definieren. Die ebenfalls neu besetzten Kommissionen, Stiftungen und Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit motiviert begonnen und neue Ideen in die Gremien eingebracht. Parallel dazu konnten grosse Projekte weitergeführt werden, wie der Neubau des Feuerwehrdepots Vaduz, die Erweiterung der Friedhofskapelle oder die Sanierung der Hofstätten Hintergass. Der kontinuierliche Ausbau der Fernwärme im Gemeindegebiet von Vaduz ist nicht zu übersehen und die damit verbundenen Baustellen sind anspruchsvoll und können nervenaufreibend sein. Es wird damit die Grundlage geschaffen, dass möglichst viele Haushalte und Betriebe in Zukunft an das Fernwärmenetz angeschlossen werden können. Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und das grosse Verständnis bei allen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern herzlich bedanken.

Der direkte Austausch mit der Bevölkerung ist mir ein grosses Anliegen, und ich werde dafür ab Januar 2024 alle zwei Wochen «Zum Gespräch mit der Bürgermeisterin» einladen.

Das Projektteam «Kinderfreundliche Gemeinde» hat auf Basis eines breit angelegten Partizipationsprozesses einen Aktionsplan erarbeitet, der in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden soll. Davor werden die definierten Massnahmen von der UNICEF Schweiz/Liechtenstein geprüft und voraussichtlich im Sommer 2024 dürfen wir uns auf die offizielle Zertifizierung freuen.

Im November 2023 wurde der Voranschlag 2024 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Wir rechnen mit einem Aufwandsüberschuss in Höhe von CHF 5.0 Millionen. Gründe dafür sind der horizontale Finanzausgleich, der Wegfall der Mehrwertabgabe sowie die Kostenentwicklung im Sachaufwand, wozu beispielsweise der bauliche Unterhalt oder die Energiekosten zählen. Es ist das erklärte Ziel des Gemeinderates, die betrieblichen Kosten durch die betrieblichen Erträge zu decken. Deshalb werden wir diesbezüglich auch entsprechende Massnahmen ausarbeiten und in weiterer Folge umsetzen. Die Gemeinde Vaduz steht trotz dieser Prognose auf stabilen finanziellen Beinen und deshalb war es uns auch in diesem Jahr ein grosses Anliegen, mit der Weihnachtsaktion allen Haushalten in Vaduz eine Freude zu bereiten.

Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und Freunden, eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen glücklichen Start in das Jahr 2024.

A handwritten signature in blue ink that reads "P. Miescher". The signature is written in a cursive, flowing style.

Herzlich, Ihre Petra Miescher, Bürgermeisterin

VORANSCHLAG DER GEMEINDE VADUZ 2024

Aufwandüberschuss von CHF 5.0 Millionen

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 83.7 Millionen und einem Gesamtertrag von CHF 78.7 Millionen resultiert in der Erfolgsrechnung ein Aufwandüberschuss von CHF 5.0 Millionen. Der Gemeinderat hat das Budget 2024 genehmigt.

Bei den betrieblichen Erträgen budgetiert die Gemeinde Vaduz ein Gesamtvolumen von CHF 76.5 Millionen. Dies entspricht im Vergleich zum Voranschlag 2023 einer Zunahme von rund 5.2 Prozent. Die Erträge aus Steuern und Abgaben in der Höhe von CHF 59.1 Millionen liegen CHF 3.9 Millionen über dem Voranschlag des laufenden Jahres. Zudem sind im Voranschlag 2024 Einnahmen aus Mehrwertabgaben von CHF 5.0 Millionen enthalten. Auf der Aufwandseite rechnet die Gemeinde Vaduz mit einer Zunahme von knapp 16.2 Prozent auf CHF 83.0 Millionen (inkl. Abschreibungen

auf Finanz- und Verwaltungsvermögen von CHF 12.4 Millionen). Diese Zunahme ist vor allem auf die beiden Faktoren Finanzausgleich (+ CHF 8.7 Millionen) und den gestiegenen Sach- und Personalaufwand zurückzuführen.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt einen Verlust in Höhe von CHF 6.5 Millionen. Damit fällt das Betriebsergebnis im Vergleich zum Voranschlag 2023 um CHF 7.8 Millionen schlechter aus.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis von CHF 1.5 Millionen sind die gesamten Kosten der Finanzanlagen enthalten. Dem gegenüber stehen nur Erträge wie Zinsen und Dividenden. Der realisierte und nicht realisierte Devisen- und Markterfolg ist nicht budgetiert. Das Ergebnis weicht CHF +0.5 Millionen vom laufenden Voranschlag ab.

Gesamtergebnis

Das Betriebsergebnis von CHF -6.5 Millionen ergibt zusammen mit dem Finanzergebnis von CHF 1.5 Millionen den Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung von CHF 5.0 Millionen.

Investitionsrechnung

Das Bruttoinvestitionsvolumen beläuft sich im kommenden Jahr auf CHF 31.2 Millionen (exklusive aktivierbare Ausgaben von CHF 6.3 Millionen in die Liegenschaften des Finanzvermögens) und liegt somit um CHF 5.9 Millionen tiefer gegenüber dem Voranschlag 2023. Nach Abzug der prognostizierten investiven Einnahmen von CHF 1.5 Millionen werden für 2024 Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 29.7 Millionen budgetiert. Die Schwerpunkte bilden dabei der Neubau Feuerwehrdepot, die Neugestaltung Veranstaltungsräume im Vaduzer-Saal, die Umgestaltung Familienpark Waldhotel und diverse Projekte im Bereich Tiefbau. Die Nettoinvestitionen können zu 12.7 Prozent aus den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 3.8 Millionen gedeckt werden. Der Differenzbetrag (Mehrausgaben Gesamtrechnung) von rund CHF 26.0 Millionen wird aus den flüssi-

Auf einen Blick (in Mio. CHF)	2024	2023
Ertrag Erfolgsrechnung	78,6	74,4
Anpassung Rückstellungen	0,1	0,1
Aufwand Erfolgsrechnung	-71,3	-59,4
Abschreibungen auf		
Liegenschaften des Finanzvermögens	-3,6	-3,7
Selbstfinanzierungsmittel	3,8	11,4
Abschreibungen auf Investitionen	-8,7	-9,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-4,9	2,4
Einnahmen Investitionsrechnung	1,5	1,8
Ausgaben Investitionsrechnung	-31,2	-37,1
Nettoinvestitionen	-29,7	-35,3
Gesamteinnahmen	80,1	76,3
Gesamtausgaben ohne Abschreib. auf Investitionen	-106,0	-100,2
Mehrausgaben	-25,9	-23,9
Selbstfinanzierungsgrad in %	12,7	32,3

VORANSCHLAG 2024 – GESAMTRECHNUNG			
ERFOLGSRECHNUNG	VORANSCHLAG 2024	VORANSCHLAG 2023	RECHNUNG 2022
Ertrag aus Geschäftstätigkeit	78'624'600	74'455'700	75'883'599
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-71'325'500	-59'453'600	-48'217'692
Bruttoergebnis	7'299'100	15'002'100	27'665'907
Anpassung Rückstellungen (netto)	100'000	100'000	-270'773
Real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften			-1'723'184
Nicht real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften			-29'706'720
Abschreibungen auf Liegensch. des Finanzvermögens	-3'630'000	-3'700'000	-4'022'435
Selbstfinanzierungsmittel	3'769'100	11'402'100	-8'057'205
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-8'745'000	-9'023'900	-7'340'937
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-4'975'900	2'378'200	-15'398'142
INVESTITIONSRECHNUNG	VORANSCHLAG 2024	VORANSCHLAG 2023	RECHNUNG 2022
Ausgaben gesamt	-37'440'500	-41'837'400	-16'215'260
./, Liegenschaften des Finanzvermögens	6'250'000	4'700'000	430'629
Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-31'190'500	-37'137'400	-15'784'631
Einnahmen	1'446'500	1'796'500	298'930
Nettoinvestitionen	-29'744'000	-35'340'900	-15'485'701
Selbstfinanzierungsmittel	3'769'100	11'402'100	-8'057'205
Mehreinnahmen			
Mehrausgaben	-25'974'900	-23'938'800	-23'542'906
GESAMTRECHNUNG	VORANSCHLAG 2024	VORANSCHLAG 2023	RECHNUNG 2022
Erträge aus Geschäftstätigkeit	78'624'600	74'455'700	75'883'599
Markt- und Devisenerfolg Wertschriften			-31'429'904
Gesamtertrag Erfolgsrechnung	78'624'600	74'455'700	44'453'695
Einnahmen Investitionsrechnung	1'446'500	1'796'500	298'930
Gesamteinnahmen	80'071'100	76'252'200	44'752'625
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-71'325'500	-59'453'600	-48'217'692
Abschreib. auf Finanzvermögen / Anpassung Rückstellungen	-3'530'000	-3'600'000	-4'293'208
Gesamtaufwand Erfolgsrechnung	-74'855'500	-63'053'600	-52'510'900
Investive Ausgaben	-31'190'500	-37'137'400	-15'784'631
Gesamtausgaben	-106'046'000	-100'191'000	-68'295'531
Mehreinnahmen			
Mehrausgaben	-25'974'900	-23'938'800	-23'542'906

gen Mitteln des Finanzvermögens beziehungsweise durch den Abbau der Liquiditätsreserven finanziert. Die Höhe der vorhandenen Liquiditätsreserven lässt diesen Abbau ohne Weiteres zu.

Neben der Zustimmung des Gemeinderates zum Voranschlag 2024 wurde auch der Gemeindesteuerzuschlag 2024 beraten. Dieser wird unverändert bei 150 Prozent belassen.

«Die Finanzplanung der Gemeinde Vaduz von 2024 bis 2027 rechnet auch in den Jahren 2025 bis 2027 mit negativen Ergebnissen. Das wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wie beispielsweise dem horizontalen Finanzausgleich, dem Wegfall der Mehrwertabgabe, aber auch den Folgekosten aus Investitionen und der Kosten-

entwicklung im Sachaufwand – dazu zählen der bauliche Unterhalt, Dienstleistungen oder Energiekosten. Es ist das erklärte Ziel der Gemeinde, die betrieblichen Kosten auch durch die betrieblichen Erträge zu decken. Deshalb werden wir die Finanzplanung genau analysieren und entsprechende Massnahmen zur Erreichung dieses Zieles setzen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Gemeinde Vaduz trotz des veranschlagten Aufwandüberschusses und der Prognosen bis 2027 angesichts der hohen Reserven auf stabilen finanziellen Beinen steht», fasst Bürgermeisterin Petra Miescher zusammen.



BAUSTART BEIM «LANDHAUS AM GIESSEN» ERFOLGT

06

07

Hotelbetrieb wird voraussichtlich bis Herbst 2024 unterbrochen

Im April 2023 hat der Gemeinderat Vaduz der Sanierung und Erweiterung des «Landhaus am Giessen» zugestimmt. Nun haben die Bauarbeiten gestartet. Die Hotelräumlichkeiten werden modernisiert und barrierefrei zugänglich gemacht. Ebenso wird ein Tagescafé mit Aussenterrasse realisiert.

Seit dem Jahr 2000 ist die Gemeinde Vaduz Eigentümerin der Liegenschaft «Landhaus am Giessen». Das Landhaus hat sich auf dem Gästemarkt etabliert und wird seit 2004 von der heutigen Betreiberin geführt. In einem ersten Schritt wird das angegliederte, leerstehende Wohnhaus rückgebaut und an gleicher Stelle ein Erweiterungsbau umgesetzt. Im Untergeschoss soll eine Tiefgarage für sechs Fahrzeuge und im Erdgeschoss ein Frühstücksraum mit zusätzlicher Nutzung als Tagescafé entstehen.

Weitere Arbeiten umfassen unter anderem:

- Anpassungen bezüglich Brandschutz und Behindertengerechtigkeit

- Geschlechtergetrennte Personalgarderoben und Duschräume
- Sanierung der Haustechnik und Erneuerung der Elektroinstallationen
- Erneuerung aller Nasszellen in den bestehenden Hotelzimmern
- Umrüstung auf LED
- Wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle inklusiv Photovoltaik-Anlage
- Erneuerung Hotelmöbel und Kücheneinrichtungen
- Gartengestaltung inkl. Aussenterrasse beim Frühstücksraum bzw. Tagescafé
- Neuorganisation der Parkierungsanlage, des Hotelzugangs sowie der Ein- und Ausfahrtssituation

Mit der geplanten Sanierung und Erweiterung wird sich das «Landhaus am Giessen» nach der Fertigstellung bautechnisch neuwertig und energetisch nachhaltig präsentieren. Ein langfristiger Pachtvertrag sichert den Fortbestand des Hotelbetriebs für eine weitere Generation.

Zeitplan

Baustart: Dezember 2023

Fertigstellung: Herbst 2024

Das Hotel ist aufgrund der Sanierungsarbeiten während der Bauarbeiten geschlossen.



STAMPFBETON UND SANDSTEIN

Handwerkskunst in den Hofstätten Hintergass 35/37



Mario Hilti (Mario Hilti AG, Schaan), Roman Huber (Spezialbau Huber GmbH, Oberuzwil) und Beat Burgmaier (Beat Burgmaier Architekten) auf der Baustelle der Hofstätten Hintergass 35/37.

Die Sanierung der historischen Hofstätten Hintergass 35/37 schreitet voran. Architekt Beat Burgmaier koordiniert die Arbeitsschritte und bespricht mit den entsprechenden Handwerksbetrieben sowie der Denkmalpflege die verwendeten Materialien und Ausführungen.

Die Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes erfordert viel Fingerspitzengefühl sowie fachkundige Betriebe, die auch die alte Handwerkskunst beherrschen. Kürzlich wurden Stampfbetonwände fertiggestellt, die bereits im Bestand vorgefunden wurden. Ebenso werden die Fenster und Türen in Sandstein gefasst.

Herr Burgmaier, in den Hofstätten wurden im Stall Stampfbetonwände erstellt. Was war der Grund dafür?

Stampfbeton ist eine althergebrachte Bauweise, welche in der Vergangenheit immer wieder eingesetzt wurde. Auch bei den Hofstätten in Vaduz haben wir, neben Bruchsteinmauern, Stampfbetonwände im Zwischenstall vorgefunden. Durch den Einbau einer WC-Anlage und einer kompakten Küche im Zwischenstall haben wir die Wände dieser Räume und die Treppen, welche die Topographie im Stall überbrücken, in Stampfbeton ausgeführt. Für uns war

klar, dass die verwendete Bauweise und das Baumaterial in diesem Bereich einen massiven Charakter, wie die vorhandenen Bruchsteinmauern, haben soll. Beim Betrachten der Wände soll das Handwerk und der Herstellungsprozess für jeden sichtbar werden

Herr Huber, was ist die Besonderheit an Stampfbeton? Wird dieser heute noch häufig verwendet?

Stampfbeton ist eine, wenn nicht die ursprünglichste Form von Beton. Stampfbeton wurde bereits in der Antike hergestellt. Das ist ein Beweis für seine Langlebigkeit bis heute. Die Besonderheit, diese Art von Beton herzustellen, ist, dass nichts daran besonders ist. Der Beton kommt gänzlich ohne moderne Bauchemie und künstliche Zusatzmittel aus. Sand/Kies, Wasser und ein bisschen Bindemittel genügen, um Stampfbeton herzustellen. Um dauerhafte und optisch ansprechende Resultate zu erhalten, sind handwerkliches Geschick und Hingabe zur Materie von grosser Wichtigkeit. Die Herstellung erfolgt mittels Stampfen, was ohne grosse technische Hilfsmittel möglich ist, jedoch sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

In der modernen Architektur kommt diese Art von Beton vermehrt wieder zur Anwendung. Die Möglichkeit von unvergleichlichen Texturen und Oberflächenstrukturen findet immer mehr Anhänger. Stampfbeton weist zudem gute Eigenschaften im Bereich Schallschutz und Wärmespeicherung aus.

Herr Hilti, die Fenster und Türen werden in Naturstein gefasst. Um welche konkrete Art von Stein handelt es sich? Was sind die Herausforderungen bei dieser Art der Einfassungen?

Der Sandstein kommt aus dem Rheintal, genauer gesagt aus der Region Rorschach und St. Margrethen und findet sich bei vielen alten Bauten im Fürstentum Liechtenstein. Um 1900 gab es in dieser Region vermutlich noch bis zu 100 grosse und kleine Sandsteinbrüche. Heute sind es noch drei bis vier Betriebe, die Sandstein abbauen. Die Herausforderung bei Renovationen besteht darin, zwischen den technisch notwendigen Erneuerungen und der erhaltenswerten Substanz abzuwägen. Wichtig ist es, einen Konsens der Meinungen zwischen Bauherrschaft, Denkmalpflege, Architekt und Steinmetz zu finden.

Herr Burgmaier, wie schreiten die Arbeiten generell voran? Was sind die wesentlichen nächsten Schritte Anfang 2024?

Die Arbeiten schreiten gut voran. Beim Wohnhaus wird an der Gebäudehülle gearbeitet. Dies beinhaltet die Eindeckung des Daches mit den bestehenden Biberschwanzziegeln, die Entfernung des historisch inkorrekten Deckputzes und die Sanierung der bestehenden Fenster- und Türgewände. Im Inneren des Gebäudes wird an den Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen gearbeitet und es werden erste Putzarbeiten durchgeführt. Beim Stall wird parallel zum Wohnhaus die Holzkonstruktion des Zwischenstalls wiederaufgebaut und die Holzkons-

truktion des Hauptstalls verstärkt. Wie beim Wohnhaus wird die Eindeckung des Daches saniert, hierfür mussten neben den bestehenden Biberschwanzziegeln auch zusätzliche historische Ziegel aufgetrieben werden. Anfang nächsten Jahres werden dann im Wohnhaus die historisch rekonstruierten Fenster eingebaut und im Frühjahr wird die Fassade mit einem Kalkputz verputzt. Im Inneren des Gebäudes werden die Bodenkonstruktionen erstellt und der Innenausbau gestartet. Beim Stall werden auch die Fenster, Türen und Tore eingebaut und die Holzfassaden saniert. Im Inneren des Gebäudes wird ein Kalkmörtelboden eingebaut und die Bruchsteinmauern saniert. So erwarten uns noch viele spannende Arbeiten und Details im nächsten Jahr.



Die Fenster- und Türgewände wurden saniert und sind in Sandstein gefasst.

NEWS AUS DER NACHHALTIGKEITSKOMMISSION

Pilotprojekte, Kennzahlen für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Entscheiden stehen auf der Agenda

Die Pilotprojekte wurden weiterbearbeitet und gehen demnächst in die Umsetzung über. Als weitere Schritte in der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Kennzahlen für nachhaltige Entwicklung eruiert und Gemeinderatsanträge und gemeindeinterne Prozesse auf Nachhaltigkeit geprüft.

In der ersten Hälfte des Jahres wurden in Gesprächen und Nachhaltigkeits-Werkstätten mit den Gemeindemitarbeitenden Ideen zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde erarbeitet. Daraus wurden vier Themen in abteilungsübergreifenden Teams zu Pilotprojekten weiterentwickelt.

Über den Sommer/Herbst haben die Projektteams an den Pilotprojekten weitergearbeitet. Die Ergebnisse wurden den Mitarbeitenden sowie Vertreter/innen des Gemeinderates Mitte November an einer Vernissage mit gemeinsamem Mittagessen präsentiert. Die Pilotprojekte werden im Auftrag der Bürgermeisterin und des Gemeinderates schrittweise umgesetzt.

Kennzahlen für nachhaltige Entwicklung

Aktuell läuft die Erarbeitung eines Indikatorensystems, um den Fortschritt in Bezug auf nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde zu verfolgen. «Dabei orientieren wir uns an existierenden Systemen in anderen Gemeinden und in der Landesverwaltung, werden aber auch in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden Kennzahlen erarbeiten, welche die spezifischen Ziele und Massnahmen der Gemeinde Vaduz abbilden», erläutert Christoph Sele von der 7Gen GmbH, welche



Gemeineschulleiter Dietmar Fesenmeier begrüsst die Schüler/innen und betonte die Wichtigkeit ihrer Rolle für die Zukunft von Vaduz.



Die Schüler/innen der Primarschule Ebenholz zeigen in der Ausstellung die Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» in ihren eigenen Worten und Bildern.

Die Bilder der Vaduzer Schüler/innen, mit denen sie ihre Vision einer nachhaltigen Zukunft visualisiert haben (im Oktober-«Einblick» wurde bereits darüber berichtet), sind nun in den Fenstern des Vadozner Huus zu sehen. Vorbeischauen lohnt sich!

Öffnungszeiten Gemeinschaftsraum Vadozner Huus:
Dienstag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr



Die Pilotprojekte wurden den Gemeinderät/innen und Mitarbeitenden präsentiert.

die Gemeinde bei der Umsetzung unterstützt. Die Kennzahlen dienen auch als Grundlage für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Erarbeitung von neuen Zielen und Massnahmen.

Nachhaltiges Entscheiden

Auch Gemeinderatsanträge und gemeindeinterne Prozesse sollen künftig auf Nachhaltigkeit geprüft und bei Bedarf ergänzt werden. Die Grundlagen dafür werden speziell bei internen Prozessen gemeinsam mit den Mitarbeitenden erarbeitet. Die Ergänzung der Gemeinderatsanträge um eine «Nachhaltigkeitsbeurteilung» soll die Abteilungen bei der Erstellung von Anträgen und den Gemeinderat bei der Beschlussfindung unterstützen. «Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen ein benutzerfreundliches Instrument zu schaffen, welches die relevanten Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen von standardisierten Prozessen erfasst und aufbereitet», führt Christoph Sele weiter aus. Eine erste Analyse bestehender Systeme wird demnächst beginnen.

Pilotprojekte

1) Arbeitsplatz der Zukunft

Das Projekt «Arbeitsplatz der Zukunft» stellt sich der Herausforderung, eine zukunftsorientierte und generationenübergreifende Arbeitsumgebung in der Gemeindeverwaltung zu schaffen. Ziel ist es, ein Konzept für die «Ressourcenpflege» der Mitarbeitenden zu entwickeln, das den veränderten Einstellungen zur Arbeit Rechnung trägt und die Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeberin stärkt.

2) Nachhaltige Ernährung

Das Pilotprojekt «Nachhaltige Ernährung» zielt darauf ab, das Bewusstsein für gesunde und klimafreundliche Ernährung zu schärfen. Von Mitarbeiterangeboten bis hin zur Bewirtung bei Gemeindeanlässen soll ein Umdenken angeregt und ein «+1-Angebot» geschaffen werden, das regionale und faire Produkte in den Vordergrund stellt.

3) Raumplanung am Rathausplatz in Vaduz

Unter dem Motto «Raumplanung: Biodiversität und Hitzeminderung» soll der Rathausplatz in Vaduz in einen ganzjährig angenehmen und attraktiven Treffpunkt umgewandelt werden. Der Fokus liegt auf der Schaffung von Identität und Gemeinschaft sowie der Anpassung an den Klimawandel.

4) Erholungszonen ausserhalb des Zentrums

Mit dem Projekt «Erholungszonen» wird das Ziel verfolgt, ausserhalb des Zentrums von Vaduz grüne Treffpunkte wie Grillplätze und andere Aufwertungsmassnahmen zu schaffen. Inspiriert vom Erfolg des AHV-Parks sollen diese Zonen zur Erholung einladen und die Verbundenheit mit der Natur stärken.

NEUBAU FEUERWEHRDEPOT VADUZ

Bauarbeiten schreiten zügig voran

Die Baustelle an der Schaanerstrasse, direkt neben dem Wasserwerk, ist nicht zu übersehen. Dort entsteht bis zum Herbst 2025 das neue Feuerwehrdepot Vaduz. Es wird neben der Feuerwehr Vaduz und der Stützpunktfeuerwehr auch für den Samariterverein Vaduz neue Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Die Bauarbeiten beim neuen Feuerwehrdepot Vaduz laufen nach Plan. Die Bodenplatte ist fertiggestellt und derzeit wird der Hauptfokus auf die Arbeiten am Rohbau



Beim BIM-Projekt Feuerwehrdepot Vaduz sind alle Planunterlagen digital abrufbar.

gelegt. Bauingenieur Tobias Mähr, F+G Ingenieure AG, spricht im Interview über die beachtlichen Dimensionen des Neubaus, Herausforderungen und seinen Aufgabenbereich.

Was sind Ihre genauen Aufgaben als Bauingenieur beim Projekt «Feuerwehrdepot Vaduz»?

Als Bauingenieur bin ich für die Statik und die Konstruktion des Tragwerks verantwortlich. Wir führen im Büro die statischen Berechnungen durch und planen alle konstruktiven Massnahmen bis ins letzte Detail. Das Projekt wird von der Gemeinde Vaduz mittels BIM (Building Information Modeling) durchgeführt, das heisst der gesamte Planungs- und Ausführungsprozess ist digitalisiert. Auf der Baustelle sind Baukontrollen und Überwachungen ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich. Während der Bauausführung gibt es regelmässig Besprechungen mit dem Planungsteam, dem Baumeister und der Bauleitung. Daher bin ich auch oft auf der Baustelle anzutreffen.

Welche Herausforderungen ergeben sich beim Bau eines Gebäudes in dieser Dimension?

Die Aussenabmessungen des Gebäudes sind beachtlich: ca. 107 Meter Länge, 41 Meter Breite und ein 22 Meter hoher Schlauchturm. Die erste Herausforderung ist die Foundation: Die Fundamentlasten werden in die tragfähigen Schichten des Rheinschotters abgetragen. Diese Schichten liegen jedoch in unterschiedlichen Tiefen und sind von weichen Bodenschichten überlagert. Die Überbrückung dieser Schichten wird mit dem gewählten Bauverfahren an jeder Stelle optimal angepasst.

Auch das Innere des Gebäudes weist beeindruckende Dimensionen auf: Die Einstellhalle ist ein stützenfreier Raum mit 72 Metern Länge, 22 Metern Breite und über sechs Metern Höhe. Die Deckenkonstruktion wird mit vorgespannten Stahlbetonträgern realisiert, die im Werk vorgefertigt werden. Einer davon wiegt zirka 28 Tonnen.

Ein weiteres bedeutendes Thema ist die Erdbebensicherheit. Das Gebäude muss den höchsten Schutzgrad erfüllen, weil es zur lebenswichtigen Infrastruktur zählt. Mit dem geplanten Tragwerk wird sichergestellt, dass es auch nach einem schweren Erdbeben voll funktionstüchtig bleibt.

Was ist der derzeitige Stand der Baustelle und welche Schritte sind im neuen Jahr geplant?

Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gange. Das Untergeschoss ist bereits fertig, ebenso die Foundation und die Bodenplatte. Im neuen Jahr werden die Betonfertigteile für die Decken und den Schlauchturm montiert und der Rohbau soll bis zum Sommer komplett fertiggestellt sein.



Bauingenieur Tobias Mähr ist für die Statik und Konstruktion des Gebäudes verantwortlich.

NEUER KUNSTRASENPLATZ MIT MEHRWERT

Beim Rheinpark Stadion realisierte die Gemeinde Vaduz mit Fachplanern einen neuen Kunstrasen

Nach einer Nutzungsdauer von 17 Jahren war die Zeit reif, den bestehenden Kunstrasen auf der Trainingsanlage im Rheinpark Stadion zu ersetzen. Prüfergebnisse hatten ergeben, dass er die sportfunktionalen Eigenschaften nicht mehr erfüllt und am Ende seiner Lebensdauer angekommen ist.

Damit das Spielfeld überhaupt nutzbar war, waren in den letzten Jahren intensive Pflege- und Unterhaltsmassnahmen nötig. Mit zunehmendem Alter des Kunstrasens erhöhte sich der unkontrollierte Austrag von Mikroplastik in sensible umliegende Naturflächen. Ebenso problematisch war aus Umweltsicht der Austrag über die Oberflächenentwässerung in den Irkalesbach. Aus Nutzersicht waren es die zunehmend schlechter werdenden sportfunktionalen Eigenschaften des Kunstrasens wie Kraftabbau, Ballrollverhalten und Rutsicherheit, die es zu bemängeln gab.

Ein Spielfeld für das ganze Jahr

In intensivem Austausch erarbeitete die Gemeinde Vaduz zusammen mit den Fachplanern ein umfassendes Erneuerungskonzept. Dabei galt es insbesondere die neusten Erkenntnisse aus dem Bereich der Kunstrasen-Spielfelder zu berücksichtigen. Unbestritten ist, dass Kunstrasenfelder aufgrund der erhöhten Belastbarkeit auf Sportanlagen nicht mehr wegzudenken sind, da sie ganzjährig intensiv nutzbar sind. Dies entlastet die Naturrasenspielfelder vor allem im Winter und auch bei länger andauernden Nässeperioden massgeblich.

Der unverfüllte Kunstrasen hat sich durchgesetzt

Für die Erneuerung eines Kunstrasenspielfeldes kommen heute unterschiedliche Systeme in Frage. Bei der Evaluation des bestgeeigneten Systems kamen Überlegungen zu den sportfunktionalen Eigenschaften, aber auch zur Nachhaltigkeit und Ökologie zum Tragen. Ebenso flossen Erfahrungen bezüglich Unterhalt, Betrieb und Nutzung ein. Ursprünglich war vorgesehen, das bestehende verfüllte System mit moderatem Aufwand und geringer Eingriffstiefe durch ein möglichst baugleiches System zu ersetzen. Mittlerweile werden

mit Gummigranulat verfüllte Kunstrasensysteme aus Umweltsicht jedoch als problematisch eingestuft.

Der unverfüllte Kunstrasen bietet entgegen den verfüllten Systemen die Möglichkeit, ein abgeschlossenes System innerhalb der Sportanlage zu sein. Er zeichnet sich zudem durch einen geringeren ökologischen Fussabdruck in Bezug auf die Lebensdauer und Nutzungsstunden aus. Hierbei sind vor allem der Herstellungsprozess sowie die Entsorgung beziehungsweise das Recycling am Ende der Lebensdauer zu erwähnen. Der unverfüllte Kunstrasen hat bezüglich Betrieb und Unterhalt eine einfachere Handhabung als verfüllte Systeme. Der Austrag von Mikroplastik reduziert sich bei unverfüllten Systemen stark. Nach Abwägung aller Fakten fiel der Entscheid, den bestehenden Kunstrasen durch einen unverfüllten Kunstrasen zu ersetzen.

Diese Systemumstellung führt zu einer höheren Anfangsinvestition, welche aber unter Berücksichtigung der anfallenden Unterhalts-



und Betriebskosten in wenigen Jahren kompensiert sein wird. Durch die Verbesserung der multifunktionalen Nutzungen für Sport und Events entsteht ein zusätzlicher Mehrwert.

Durchdachte Systeme für die Entwässerung und Bewässerung

Nach dem Rückbau und der fachgerechten Entsorgung des alten Kunstrasens erfolgte das Einrichten der Baustelle. Um mehr Platz für Umgangsflächen zu schaffen, wurden die bestehenden Stufenanlagen durch eine neue Einfassungsmauer ersetzt. Dank Vorfertigung der Betonelemente im Werk liess sich die Bauzeit optimieren. Anschliessend folgte die Erneuerung der Oberflächenentwässerung sowie des Bewässerungssystems. Die umlaufende Entwässerungsrinne ist mit einem Filtersubstrat verfüllt. Dies stellt nachhaltig sicher, dass es keinen Austrag von Schadstoffen und Mikroplastikpartikeln gibt.

Für die Bewässerung sind neu sieben Weitwurfregner zuständig. Sie benetzen das ganze Spielfeld innert weniger Minuten mit jeweils

ca. 8 m³ Wasser. Ein leicht angefeuchteter Kunstrasen bietet hervorragende Spieleigenschaften und durch die Verdunstung entsteht vor allem an Hitzetagen ein angenehmer Kühleffekt.

Zeit- und Budgetplan wurden eingehalten

Der neue Kunstrasen wurde auf eine vorgefertigte Elastikschicht verlegt. Das ganze System liegt komplett lose auf dem neu eingebauten, wasserdurchlässigen Asphalt und ist nur entlang der Ränder verklebt. Diese Bauweise ermöglicht, dass bei einer nächsten Erneuerung in ca. 15 Jahren nur der Kunstrasen ersetzt werden muss und der Unterbau bestehen bleibt.

Als neues Element entstand für Trainingszwecke an der östlichen Stirnseite eine Torschusswand. Die Betonmauer ist mit einem ball-schonenden Kunstrasenteppich beklebt, welcher mit dem Logo des FC Vaduz versehen ist. Die Spielfeldmarkierungen sind bewusst zurückhaltend ausgefallen, da sie sich bei Bedarf jederzeit ergänzen lassen. Hinzu kommen neue Ersatzspielerbänke sowie Schwenktore, die sich einfach einklappen lassen.

Nach einer kurzen und intensiven Bauzeit konnten die Arbeiten fristgerecht Ende Oktober abgeschlossen werden. Das neue Spielfeld wird wie bisher bis Stufe 2. Liga interregional homologiert. Aufgrund der Kostenkontrolle konnte das Projekt innerhalb des bewilligten Kredits abgewickelt werden. Alle beteiligten Akteure sind stolz, dass die Projektumsetzung optimal geklappt hat und die Anlage dem Sport wieder zur Verfügung steht.

Neuer Kunstrasenplatz

Baubeginn: 7. August 2023

Fertigstellung: Ende Oktober 2023

Kunstrasenfläche: 7'740 m²

Verpflichtungskredit: CHF 2'297'000.00

Auftraggeberin: Gemeinde Vaduz

Architekturleistungen: Architekturhasler Est., Vaduz

Fachplaner Sportstätten: Planungsbüro Wegmüller AG, Klosters

Qualitätsmanagement: Stefanie Jurthe, Gaissau

FRIEDHOFSKAPELLE: ERÖFFNUNG OSTERN

Der Rohbau ist abgeschlossen, Ausbauarbeiten dauern bis Ende Februar

Die Arbeiten in und um die Friedhofskapelle Vaduz schreiten voran. Der Rohbau ist abgeschlossen, die Hangsicherung ist erfolgt und die Hinterfüllung des Berghanges konnte ebenso fertiggestellt werden. Die Ausbauarbeiten haben begonnen und werden voraussichtlich bis Ende Februar 2024 andauern. Die Umgebungsarbeiten sollen vor Ostern abgeschlossen sein.

Das Provisorium der Friedhofskapelle soll nach Fertigstellung der Arbeiten seine weitere Verwendung beim Familienpark Waldhotel erfahren und wird am heutigen Standort ab- und am neuen Standort wiederaufgebaut.



Bis Ostern 2024 sollen alle Arbeiten bei der Friedhofskapelle abgeschlossen sein.



Die Aufbahrungshalle wird sich grösser präsentieren.

STEINSCHLAGSCHUTZ SCHWEFELWALD

Schutzwaldpflege als Vorarbeit für die Erweiterung des Steinschlagschutzes



Am Hangfuss des Schwefelwaldes oberhalb der Häuser wurde aufgrund der Steinschlaggefahr ein Steinschlagschutznetz in drei Etappen geplant. Im vergangenen Winter bis zum Frühling 2023 wurde die mittlere Etappe gebaut. Bis zum Sommer 2024 ist die nördliche Etappe vorgesehen. Dafür findet vorgängig im Winter die Schutzwaldpflege oberhalb des geplanten Netzes durch die Forstdienste Vaduz statt.

Die Mitarbeiter des Forstdienstes sind aufgrund des steilen Geländes auf trockenes Wetter angewiesen. Aus diesem Grund kann es im Winter immer wieder zu Arbeitsunterbrüchen kommen. Nach den Holzarbeiten wird bis zum Sommer 2024 die 2. Etappe der Steinschlagschutzverbauung fertiggestellt.



AKTIONSPLAN ERARBEITET

16

17

Zertifizierungsprozess «Kinderfreundliche Gemeinde» schreitet voran

Der Zertifizierungsprozess der UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» besteht aus vier Phasen. Anfang Juli 2023 startete die Arbeitsgruppe mit der dritten Phase, der Ausarbeitung eines Aktionsplans.

Ein entscheidender Schritt bei der Entwicklung dieses Aktionsplans besteht darin, die aktuellen Bedürfnisse und Herausforderungen zu identifizieren, die sich aus der Standortbestimmung und den Ergebnissen aus den verschiedenen Partizipationsveranstaltungen

ergeben haben. Der Aktionsplan der Gemeinde Vaduz umfasst vier übergeordnete Ziele und Themenbereiche, die in den nächsten vier Jahren in der Gemeinde umgesetzt werden müssen. Zur Erreichung dieser Ziele wurden verschiedene Massnahmen entwickelt und beschrieben.

Um sicherzustellen, dass die gesetzten Massnahmen verbindlich umgesetzt werden, wurde der Aktionsplan an der Gemeinderatssitzung vom 28. November 2023 verabschiedet und danach zur Prüfung und Evaluation bei UNICEF Schweiz/Liechtenstein eingereicht.

Die Arbeitsgruppe ist zuversichtlich, dass die Evaluation erfolgreich verläuft und die Gemeinde spätestens im Sommer 2024 das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen bekommt. Die Zertifizierung soll dann angemessen mit einem Familienfest gefeiert werden.

Der Aktionsplan wird nach der Bestätigung der Zertifizierung auf der Homepage der Gemeinde Vaduz publiziert.



Die Arbeitsgruppe «Kinderfreundliche Gemeinde»: (v.l.n.r.): Gemeinderätin Natascha Söldi, Patrick Kaufmann, Andrea Vogt, Iryna Gartlacher, Roland Ospelt, Sarah Frick und Gemeinderätin Priska Risch-Amann.

HINDERNISFREI BAUEN LOHNT SICH

Förderung der Gemeinde Vaduz

Wenn der Hauseingang barrierefrei erreichbar ist, die Gänge eine Mindestbreite von 120 cm, die Treppen von 100 cm und das Türlicht von 80 cm aufweisen, allfällige Rampen ein maximales Gefälle von sechs Prozent aufweisen, das Badezimmer hindernisfrei ausgestaltet ist, zwischen zwei Küchenzeilen ein Abstand von mindestens 120 cm eingehalten wird, dann spricht man von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen.

Diese Angaben entstammen dem LEA-Label und sind ausgewählte Kriterien, die zu einer LEA-Zertifizierung führen können. Und wer diese und andere Kriterien beim Bauen oder Umbauen einhält, wird von der Gemeinde Vaduz finanziell gefördert. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus oder um eine einzelne Wohnung oder das ganze Mehrfamilienhaus handelt. Auch die Wohnungsgrösse ist dabei nicht relevant.

LEA, das Nachhaltigkeitslabel, steht für Living Every Age und zeichnet sich nicht nur durch schwellenlose Zugänge zu Räumen aus. Es bietet Orientierung und Transparenz in allen Details und ist ein Mehrwert für Bewohner/innen, Bauherren und Investor/innen. Zuständig in Liechtenstein ist die SANO Wohnkonzepte AG in Schaan. Sie sind durch den Verein LEA als Beratungs- und Zertifizierungsstelle für die Ostschweiz eingesetzt. Sie beraten, suchen Lösungen, prüfen erste Konzepte und gewährleisten die Bauherrenvertretung

Unterlagen und Informationen

Gemeinde Vaduz

www.vaduz.li/baufoerderung

SANO Wohnkonzepte AG

www.wohnmkonzepte.li

sano@wohnmkonzepte.li





während der Bauphase und stellen nach der Bauabnahme das LEA-Zertifikat aus, je nach Einstufung in Platin, Gold, Silber oder Bronze.

Grosszügige Förderung

Die Gemeinde Vaduz fördert sehr grosszügig Neu- und Umbauprojekte, die den LEA-Kriterien entsprechen. Die Förderbeiträge bewegen sich zwischen CHF 8'000.00 und 25'000.00 pro Wohneinheit. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht ein selbstständiges und sicheres Wohnen in jeder Lebensphase.

In Vaduz wurden bereits mehrere Mehrfamilienhäuser zertifiziert. Zusammen mit den Gemeinden Bendern, Ruggell und Schellenberg wurden bis jetzt rund 20 Bauten LEA-gefördert, etliche weitere Projekte stehen in der Planung oder im Bau. Dass es sich lohnt, bei einem Neu- und Umbauen vom ersten Moment an mit der SANO Wohnkonzepte AG zusammenzuarbeiten, bestätigt auch Claudio Kessler, Projektleiter bei RALPHBECK ARCHITEKTEN: «Für uns war klar, dass die Planung mit LEA einen Mehraufwand bedeutet, aber gleichzeitig für die Bauherrschaft einen Mehrwert für die alters- und behindertengerechte Nutzung darstellt. Eine grosszügigere Gestaltung von Nutz- und Verkehrsflächen wie Nasszellen, Küchen usw. wirkt sich auch auf das alltägliche Leben positiv aus.»

Fazit

Die Rechnung geht am Ende für alle auf, sei es beim Wohnen oder bei der Finanzierung. Bauherren und Investor/innen haben Vorteile in der Vermarktung, sowohl bei Vermietung und Verkauf, und Bewohner/innen erhalten eine bessere Orientierung hinsichtlich eines qualitativ guten Wohnraums.

Fast alle Wohnungen im Mehrfamilienhaus am Giessen, das im Frühling 2022 fertig gestellt wurde, konnten mit dem LEA-Label ausgezeichnet werden.

JUNGBÜRGERFEIER GEMEINDE VADUZ

Jahrgang 2005 feierte seine Volljährigkeit

Am 21. Oktober 2023 trafen sich 26 Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2005 der Gemeinde Vaduz mit Mitgliedern der Jugendkommission, Bürgermeisterin Petra Miescher und dem Gemeinderat.

Zu Beginn des Programms wurde das obligatorische Gruppenfoto gemacht. Danach konnten sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger im «Speed-Debating» zu den Themen Umwelt/Klima, Kultur und Jugend mit Mitgliedern des Gemeinderats austauschen und diesen ihre Bedürfnisse mit auf den Weg geben. Bürgermeisterin Petra Miescher gab zudem bei einem kurzen Rundgang einen Einblick ins Rathaus.

Anschliessend ging es mit dem Citytrain durch Vaduz. Bei einem Stopp in der Hofkellerei gab es eine kleine Weinverkostung. Nach

einem kurzen Spaziergang in den Schösslekeller konnte der Hunger bei einem italienischen Buffet gestillt werden. Gestärkt stellten die Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beim Kellerquiz in Vierergruppen ihr Wissen unter Beweis. Es wurden Fragen zum aktuellen Weltgeschehen, zu Liechtenstein und zu allgemeinen Themen gestellt sowie eine Musik-Raterunde mit Livemusik von Prince Vince durchgeführt. Der Ehrgeiz war bei allen geweckt und das Quiz machte den Teilnehmenden grossen Spass. Die glückliche Gewinner-Gruppe durfte sich über Geschenk-Körbe vom Hoi-Laden freuen. Neben spannenden Gesprächen sorgte die musikalische Umrahmung von Prince Vince sowie eine Fotobox mit Accessoires, mit der Erinnerungsfotos geschossen werden konnten, für eine ausgelassene Stimmung und einen würdigen Abschluss eines tollen Tages.



Das traditionelle Gruppenfoto der Jungbürgerinnen und Jungbürger gemeinsam mit Bürgermeisterin Petra Miescher sowie Mitgliedern der Jugendkommission und des Gemeinderates.

IM GESPRÄCH MIT DER BÜRGERMEISTERIN

20

21

Ab Januar 2024 unkompliziert Termin vereinbaren



Bürgermeisterin Petra Miescher bietet ab dem nächsten Jahr eine niederschwellige Möglichkeit, um Anregungen oder Ideen direkt mit ihr zu besprechen. Anmeldungen sind direkt über das Sekretariat möglich.

Wer ein Anliegen oder eine Idee vorbringen möchte oder sonstigen Gesprächsbedarf mit der Bürgermeisterin von Vaduz hat, kann sich künftig im Sekretariat einen 15-minütigen Termin reservieren lassen. Wichtig dabei sind die Angaben des Namens sowie des konkreten Anliegens.

Alle Interessierten können sich ab sofort für die ersten Termine 2024 vormerken lassen.

Ab Januar 2024 Termin mit Bürgermeisterin Petra Miescher vereinbaren.

Termine und Anmeldung

Termine 1. Quartal

- 12. Januar 2024, 7.30-9.30 Uhr
- 26. Januar 2024, 11.00-13.00 Uhr
- 9. Februar 2024, 7.30-9.30 Uhr
- 23. Februar 2024, 11.00-13.00 Uhr
- 8. März 2024, 7.30-9.30 Uhr
- 22. März 2024, 11.00-13.00 Uhr

Telefon: +423 237 78 11

E-Mail: buergermeisteramt@vaduz.li

Voraussetzung: Angabe des vollständigen Namens und des konkreten Anliegens

50 JAHRE OFFENE JUGENDARBEIT VADUZ

Vom 17. bis 19. November wurde stolz das goldene Jubiläum mit vielseitigen Aktivitäten im Jugendtreff Camäleon gefeiert. Am Freitag fand der offizielle Teil statt.

Die Gäste wurden herzlich von Claudia Veit, Leiterin des Camäleon begrüsst. Bürgermeisterin Petra Miescher, bedankte sich in ihrer Rede unter anderem bei allen, welche die Jugendarbeit in Vaduz mitgestaltet und geprägt haben. Der Geschäftsführer der Stiftung «Offene Jugendarbeit Liechtenstein», Markus Büchel, ging in seiner Rede auf die Grundsätze der Jugendarbeit und auf die Ausblicke in die Zukunft ein, ausserdem zitierte er Aussagen von ehemaligen Treffbesucher/innen. Die Vorsitzende der Jugendkommission, Natascha Söldi, beschrieb die Jugendkommission als wichtiges Bindeglied zwischen Jugendarbeit und Politik. Die Jugendlichen Moderatoren Larissa und Luca führten durch den Abend.

Als letzter Redner stand Moritz Schädler auf der Bühne, welcher sich humorvoll an seine Jugendtreffzeit erinnerte. Diogo José

Martin-Figueirado, einer der Untermieter im AuRa (teilautonome Räume) fasste in einem Kurzfilm die Geschichte der Offenen Jugendarbeit zusammen, welcher im Anschluss an die Reden vorgeführt wurde.

Neben den Reden gab es auch eine Ausstellung mit vielen Bildern, Plakaten und Dokumenten, welche die Geschichte der Jugendarbeit in Vaduz illustrierten. Die eindrucksvolle Sammlung erzählte die fünfzigjährige Geschichte der Aktivitäten, des Treffbetriebs, der Beteiligung von Jugendlichen und des Engagements in Vaduz. Die Feierlichkeiten wurden zudem mit Live-Musik der Band «Prince Vince» begleitet, welche mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire begeisterte.

Viel Musik am Samstag

Am Samstag erlebte Vaduz einen musikalischen Höhepunkt, der die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Jugendarbeit in unserer Gemeinde krönte. Fünf talentierte Künstler/innen und Bands, darunter Moritz Schädler, Lara, die Rockband Androbb,

die New-Metal Band «One May Define» und die Modern Alternative Rock/Rap Metal Band «Kids in Cages» brachten die Bühne zum Beben und das Publikum zum Lachen, Tanzen und Rocken.

Am Sonntag stand ein «Tag der offenen Tür» auf dem Programm. Es war ein Tag des Entdeckens und Erinnerns für die Besucher/innen des Treffs und der Ausstellung. Es war ein Tag, um die Bedeutung der Jugendarbeit zu feiern und sich an Momente zu erinnern, die vielfach das Leben geprägt haben.

Die Jugendarbeit ist von grossem Wert für die persönliche Entwicklung und Entfaltung junger Menschen, für die soziale Integration und das gemeinschaftliche Zusammenleben. Die 50-jährige Erfolgsgeschichte der Jugendarbeit in Vaduz zeigt, wie wichtig und wertvoll diese Arbeit für unsere Gemeinschaft ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde eine Broschüre erstellt, die auf der Webseite www.camaleon.li gelesen oder heruntergeladen werden kann.

Das Team der OJA Vaduz freut sich auf die nächsten 50 Jahre!



Die Rockband Androbb und viele weitere Bands heizten den Jubiläumsgästen ein.



Markus Büchel, Geschäftsführer OJA gratulierte zum runden Jubiläum.



Die Gäste schwelgten in Erinnerungen an die vergangenen 50 Jahre.

Ing. Karl Schädler wurde 1850 in Vaduz geboren und setzte weltweit grosse Strassen- und Bahnbauprojekte um, wie beispielsweise eine 35 Kilometer lange Strecke in Venezuela. 1894 wurde er in den Liechtensteinischen Landtag gewählt und trat stark für die völlige Selbständigkeit Liechtensteins ein. Er vermachte der Gemeinde Vaduz ein Grundstück und zweckgebundene Geldbeträge, unter anderem für die Gründung einer Stiftung zur Förderung von Musik und Gesang.

Die Ing. Karl Schädler Stiftung fördert die Bereiche Musik und Gesang in Vaduz.

Begünstigte Personen

Begünstigte sind förderungswürdige Schülerinnen und Schüler für ihre musikalische Ausbildung, Jugendorchester und Jugendchöre sowie Gesangs- und Musikvereine für besondere Aktivitäten und Studierende an Konservatorien.

Anfragen und Kontakt

Wer eine Zuwendung beantragen möchte, kann diese schriftlich, per E-Mail an Monja Camponovo, monja.camponovo@vaduz.li richten. Es werden auch gerne Fragen beantwortet oder Anregungen entgegengenommen.



Natascha Söldi
Präsidentin Ing. Karl Schädler
Stiftung

«Vaduz hat eine jahrzehntelange Tradition als Zentrum für Musik – sei es im klassischen, traditionellen oder modernen Bereich. Die Ing. Karl Schädler Stiftung unterstützt Talente, Orchester, Chöre und Vereine – im Rahmen ihrer Ausbildung oder für bestimmte Anlässe und besondere Aktivitäten.»

Stiftungsrat der Ing. Karl Schädler Stiftung

Präsidentin

Natascha Söldi, Gemeinderätin

Mitglieder

Roswitha Feger-Risch

René Hasler

Isabella Heeb

Manfred Ospelt

Sekretariat

Monja Camponovo, Leiterin Kanzlei

10 JAHRE «VADUZ ON ICE»

Weihnachtsgeschenke, Gewinnspiel und Programm für 2024



Der beliebte Wintertreffpunkt «Vaduz on Ice» auf dem Rathausplatz ist noch bis Sonntag, 7. Januar 2024 täglich geöffnet. Werktags kann jeweils vom 14 bis 21 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie in den Schulferien ab 10 Uhr durchgehend Schlittschuh gelaufen werden. An den Abenden kann auch die beliebte Teamsportart Eisstockschiessen betrieben werden. Die Bahnen dafür können online reserviert werden.

Neben dem Eislaufspass kommt bei «Vaduz on Ice» auch das kulinarische Angebot nicht zu kurz. Wer das Geschehen auf dem Eis bei einem wärmenden Getränk oder einer stärkenden Speise verfolgen möchte, findet an den vier etablierten Markständen ein passendes Angebot. «Mausi's Marroni», das «Winterwonderland», der «Lankahelp»-Stand sowie «Schnurrli's Moscht- und Crêpeshötta» bieten nebst Glühwein und Co. auch Marroni, Raclette, Suppen, «Kottu Roti» und verschiedenste Crêpes an.

Alle, die es warm und gemütlich mögen, werden sich in der «Vadozner Alphötta» wohl fühlen. Im heimeligen Holzchalet werden typische Wintergerichte wie Raclette, Fondue und andere wärschafte Speisen serviert. Die «Vadozner Alphötta» bietet sich auch sehr gut für geschäftliche oder private Weihnachtsessen an. Unbedingt vorab reservieren!

Highlights vor Ort

Am 22. Dezember können sich alle Gäste an der Pre-Christmas Party auf die Weihnachtstage einstimmen. Am Silvesterabend bleibt «Vaduz on Ice» bis 1.00 Uhr geöffnet, sodass alle Besucherinnen und Besucher bei kostenlosem Eintritt standesgemäss ins neue Jahr rutschen können. An der Abschlussfeier am 7. Januar 2024 wird mit den Guggenmusiken Törmleguger Vaduz und den Moschtgügelern aus Triesen die «Vaduz on Ice» Saison gebührend beendet.

Alle Informationen zum Eisplatz und Reservationsmöglichkeiten sind auf www.vaduz-on-ice.li verfügbar.



Weihnachtsgeschenke in Vaduz kaufen

Die Vaduzer Detailhändler laden am 17. Dezember 2023 zum gemütlichen Sonntagsbummel ein. Familien sind herzlich eingeladen, im Märlizügle der Märchenfee zu lauschen und eine kostenlose Fahrt durch Vaduz zu geniessen. Auch das Alte Kino lädt an diesem Wochenende zur Kinderweihnacht mit kostenlosen Filmvorführungen ein. Tickets und Informationen gibt es unter www.alteskino.li.

Last-Minute-Geschenkkarte: Die beliebten «Erlebe Vaduz»-Gutscheine sind in über 90 Betrieben einlösbar. Ein Geschenk, das bestimmt jeden Geschmack trifft.

Advents-Gewinnspiele

Standortmarketing Vaduz spielt in diesem Jahr ein wenig Christkind. Wir verlosen an jedem Sonntag im Advent auf Facebook und Instagram jeweils einen prall gefüllten Geschenkkorb. Diese werden liebevoll und individuell mit Produkten von Vaduzer Betrieben zusammengestellt. Mitmachen lohnt sich!

Veranstaltungskalender 2024

Auch im kommenden Jahr können in Vaduz wieder zahlreiche Veranstaltungen besucht und erlebt werden. Folgende Daten stehen bereits fest:

27. April	Lokal + Fair Frühlingmarkt mit Biodiversitätstag
5. Mai	SlowUp
18. Mai	Kinderfest
23. Mai	Businessrun
1. und 2. Juni	Buskers Strassenkunst-Festival
8. bis 10. Juni	Tour de Suisse
14. Juni bis 14. Juli	EM-Meile
20. Juli	Crossing Switzerland
24. bis 27. Juli	Vaduz Soundz
15. August	Staatsfeiertag
17. August	Beatles Party
22. bis 24. August	Vaduz Classic
30. August bis 8. September	Genussfestival Vaduz
14. September	Liechtensteiner Winterfest
15. September	Chasing Cancellara
28. September	Floh- und Antikmarkt
4. bis 6. Oktober	Vaduzer Jahrmarkt
11. bis 13. Oktober	Street Food Festival
8. November bis 5. Januar	Vaduz on Ice
7. und 8. Dezember	Vaduzer Weihnachtsmarkt

DIE FORST- UND UMWELTKOMMISSION

Serie über die Kommissionen der Gemeinde Vaduz

Die Forst- und Umweltkommission der Gemeinde Vaduz besteht aus zwei Gemeinderäten, zwei Spezialisten im Bereich Umwelt und Energie, einem jungen Umweltengagierten und dem Leiter des Forstdienstes.

Die Forst- und Umweltkommission berät den Gemeinderat und die Einwohnerinnen und Einwohner in Umweltfragen. Sie unterstützt den Gemeinderat strategisch als beratendes Fachgremium im Bereich des Umweltschutzes und der Biodiversität. Die Kommission ist gemäss ihren Aufgabenschwerpunkten für die Einwohnerinnen und Einwohner im gesamten Umweltbereich tätig.

Die Kommission hat folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Natur- und Landschaftsschutz: Naturschutzplanung im Gemeindegebiet, Naturschutzgebiete, Renaturierungen und Vernetzungen, Wald-, Hecken- und Baumpflege, Flora und Fauna, Subventionen und Förderungen
- Landwirtschaft: die Bewirtschaftung von Gemeindeböden, Erhaltung von landwirtschaftlich nutzbarem Boden, Förderung der Biodiversität (z.B. durch ökologisch aufgewertete Ackerränder)
- Gewässerlebensräume: Planung und Förderung von naturnahen Gewässern in der Landschaft; Förderung von Massnahmen, welche die Verunreinigungen von Gewässern und Grundwasser verhindern
- Luftreinhaltung und Lärmschutz: Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs
- Abfallbewirtschaftung: Altstoffsammelstelle, Kompostierung, Recycling/Kreislaufwirtschaft
- Bauten: Förderung zu mehr unversiegelten und begrünten Liegenschaftsflächen, ökologische Baumaterialien, Umgebungsgestaltung öffentlicher Gebäude
- Stellungnahmen: Erarbeitung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Landes, Stellungnahmen zu Händen des Gemeinderates
- Umweltbildung: Umweltbildungsveranstaltungen, interne Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Sensibilisierung der Bevölkerung



*André Rumpold
Vorsitzender der Forst- und
Umweltkommission*

«Die Forst- und Umweltkommission ist der Anwalt für unsere belebte Umwelt und engagiert sich zusammen mit der Nachhaltigkeitskommission und der Energiekommission für ihren Schutz.»

Langjährige und laufende Projekte

Die Umweltputzete sensibilisiert die Bevölkerung für die Probleme von achtlos weggeworfenem Abfall, den aktiven Umweltschutz, das Gemeinschaftsgefühl sowie saubere Wiesen, Waldteile und Bachufer. Die Aktion gibt es seit 12 Jahren. Die nächste Umweltputzete findet am Samstag, 23. März 2024 statt – Termin bitte vormerken.

Mit der Aktion «Vadoz summt» wird die Biodiversität in Vaduz gefördert. Einwohnerinnen und Einwohner werden beraten, wie sie ihre Gärten und Balkone mit Pflanzkonzepten insektenfreundlicher gestalten können.

VADOZ SUMMT: WETTBEWERB

Melden Sie sich bis zum 29. Februar 2024 an.

In naturnahen Gärten und auf Balkonen mit biodiverser Bepflanzung oder in Wohngegenden mit einheimischer Flora kommen viele Tiere vorbei, die Nahrung oder Rückzug suchen. Wir können diese kleinen Naturwunder vor der Haustüre beobachten. Damit unterstützen wir den Kreislauf von Bestäubung und Ernährung, von Rückzug und Jungaufzucht.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz werden eingeladen, Fotos von Tieren einzusenden, die zu «ihren» Pflanzen auf Besuch kommen. Beispielsweise von Schmetterlingsraupen, die von einer Brennnesselpflanze leben (wichtigste Raupenfutterpflanze).

Der Wettbewerb startet am 1. März und endet am 31. Oktober 2024. Pro Monat sind alle Teilnehmenden aufgerufen, ein Foto sowie gerne auch eine kurze Beschreibung einzureichen.

Ende November 2024 ist eine öffentliche Ausstellung und Prämiierung der eingereichten Fotos geplant. Die anwesenden Gäste können auf lustige und anonyme Art über ihre Favoriten abstimmen. Die Gewinner/innen erhalten attraktive Preise vom «Hoi Lada» und weitere Überraschungen.

Wettbewerbsanmeldung: bis 29. Februar 2024

an vadozsummt@vaduz.li (Vorname, Name, Adresse). Durch die Anmeldung werden die Bildrechte und der Name der Fotografinnen und Fotografen automatisch freigegeben. Die Adresse wird nicht veröffentlicht.

Wettbewerbsdauer: 1. März bis 31. Oktober 2024

Anforderungen: pro Monat ein Foto, gerne mit Beschreibung an vadozsummt@vaduz.li senden (insgesamt 8)

Die Jury besteht aus Fachpersonen.

Bei Fragen steht Projektleiterin Claudia Ospelt-Bosshard unter vadozsummt@vaduz.li oder Telefon +423 782 45 68 gerne zur Verfügung.

NEUE APP DER GEMEINDE VADUZ

26

27

Ab sofort in den App-Stores für iPhone und Android erhältlich

Mit der Neukonzeption der Gemeinde Vaduz-App erhalten alle Nutzerinnen und Nutzer noch mehr Serviceleistungen direkt auf ihr Smartphone. Ab sofort kann die neue App im iOS- und Google-Play-Store kostenlos und einfach installiert werden.

Wie gehabt, sind alle Neuigkeiten aus der Gemeinde Vaduz abrufbar. Neu werden die Veranstaltungen aus ganz Liechtenstein auf der App ausgespielt. Die Förderungen werden erläutert und führen dann über einen Link direkt zu weiteren Informationen oder zum Förderantrag.

Auf mehrfachen Wunsch wurde ein Abfallkalender integriert, der nicht nur die Abfuhrtermine von Kehricht und Grünmüll beinhaltet, sondern zudem die Christbaumabholung, die Separatsammlung von Sonderabfällen sowie die Bring- und Holtage auflistet.

Die Öffnungszeiten werden nun in Echtzeit dargestellt und es gibt die Möglichkeit, mittels Pushmitteilungen über Neuigkeiten, Veranstaltungen oder Abfalltermine rechtzeitig informiert zu werden.

Selbstverständlich enthält die neue App auch wieder das Melde-tool «Luag uf Vadoz», das nun noch einfacher zu bedienen ist.

So einfach geht es:

1. Alte App auf dem Smartphone löschen
2. Neue App über QR-Code oder direkt im Store unter «Gemeinde Vaduz» suchen und auf dem Smartphone kostenlos installieren.
3. Mitteilungen zulassen, falls Informationen zu Neuigkeiten, Veranstaltungen oder Abfallterminen erwünscht sind.



ERNÄHRUNGSFELD VADUZ

Bildung und Vernetzung

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030» setzt sich die Gemeinde dafür ein, engagierte Menschen miteinander zu vernetzen. Auf dem Ernährungsfeld findet diese Vernetzung in der Praxis durch zahlreiche Aktivitäten auf lokaler und internationaler Ebene statt.

Das Ernährungsfeld ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie Vaduz. Es ist das Ziel, weitsichtig und verantwortungsvoll gegenüber künftigen Generationen zu handeln. Das Ernährungsfeld leistet einen Beitrag zur verantwortungsvollen, bewussten und nachhaltigen Versorgung mit pflanzlichen Nahrungsmitteln aus regionaler Produktion.

Neben zahlreichen lokalen Aktivitäten, die beispielsweise durch die Fair Trade Town Vaduz mit der Initiative «Lokal+Fair», die Primarschulen Vaduz, den Ornithologischen Verein Vaduz oder «Vaduz summt» initiiert werden, erfolgt auch ein internationaler Wissens- und Erfahrungsaustausch. Mittlerweile gibt es in mehreren Ländern Projekte, welche sich mit der Knappheit der Ressource Boden beschäftigen und dies auf dem «Weltacker» aufzeigen.

Die Ernteprodukte vom Ernährungsfeld gibt es im Hofladen der Familie Konrad auf dem Neufeldhof Vaduz zu kaufen. Das Ernährungsfeld ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich und befindet sich im Haberfeld. Für weitere Infos oder Auskünfte zu Aktivitäten steht Dr. Florian Bernardi (Telefon 375 90 50) gerne zur Verfügung.



Neben zahlreichen lokalen Aktivitäten findet auf dem Ernährungsfeld Vaduz auch ein internationaler Austausch statt.

Dazu zählen die Schweiz, Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich, Italien, Indien und Kenia.

In Liechtenstein wird dies auf dem Ernährungsfeld Vaduz im Haberfeld aufgezeigt. Vaduz geht dabei einen Schritt weiter und zeigt nicht nur die Ackerfläche, welche zur Verfügung steht, sondern auch jene Fläche, welche es für die Ernährung mit unseren Konsummustern benötigt. Neben dem Bildungsaspekt liefert das Ernährungsfeld Impulse für den Anbau von bisher noch nicht oder wenig bekannten Nahrungspflanzen, deren Verarbeitung bis hin zur Produktentwicklung. Damit soll ein Beitrag zur Nahversorgung der Einwohner/innen von Vaduz geleistet werden. Interessierte und bewusste Konsument/innen können vor Ort gewachsene pflanzliche Nahrungsmittel für ihren täglichen Bedarf beschaffen.

Wichtiger Austausch mit anderen Ländern

2023 haben bei verschiedenen Veranstaltungen Vertreter/innen vom Weltacker Berlin



Heike und Christian Konrad informieren über die Produktion auf dem Landwirtschaftsbetrieb Neufeldhof Vaduz.

und vom Welttellerfeld Wien das Ernährungsfeld Vaduz besucht und waren mit der Gemeinde Vaduz im Austausch. Ziel dieses Austausches ist es, die Bildungsangebote über die Länder hinweg zu vernetzen und inhaltlich abzustimmen. Dadurch können auf dem Ernährungsfeld auch Führungen angeboten werden zum Thema Flächenbuffet (z. B. Wie viel m² werden benötigt, um alle Zutaten von unseren Lieblingsgerichten anzubauen? Welche Ackerfläche versteckt sich hinter tierischen Lebensmitteln? Wie viel Ackerfläche steht jedem Menschen pro Tag «zur Verfügung»? oder zu Auswirkungen der Ernährung auf Umwelt und Gesundheit. Ein nächstes Treffen der Weltacker-Initiativen in Europa ist Anfang Februar 2024 in Südtirol geplant.

Neben dem Bildungsaustausch finden auch Exkursionen für Landwirte statt. 2023 wurde die Internationale Reisanbau- und Versuchstation in Italien besichtigt. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Festigung des Anbaus dieser anspruchsvollen Kultur.

William Maxfield wurde dieser Kulturpreis der Gemeinde Vaduz feierlich verliehen

Zu Ehren des Komponisten Josef Gabriel Rheinberger verleiht die Gemeinde Vaduz seit dem Jahr 1976 einen Kulturpreis, der mit CHF 15'000.00 dotiert ist. Der Preis würdigt wissenschaftliche und kulturelle Leistungen von Liechtensteiner Persönlichkeiten. Die Auszeichnung wurde dieses Mal an den Chorleiter und Orchesterdirigenten William Maxfield überreicht, der unter anderem den Kirchenchor zu St. Florin und die Operettenbühne Vaduz musikalisch leitet.

William Maxfield wuchs in Santa Barbara, Kalifornien, auf. Er studierte in Frankreich an der Ecole normale de musique de Paris und erlangte 1981 sein Konzertdiplom mit Auszeichnung in Trompete. Er war Schüler in der Dirigentenklasse von Léon Barzin in Paris und ging dort umfangreichen Dirigententätigkeiten nach. Zurück in Amerika dirigierte er Orchester und Chöre in New York, Boston und führte Seminare für Kunst und Musik an verschiedenen Universitäten und Colleges durch, unter anderem an der Harvard University. In New York lernte William Maxfield seine Ehefrau kennen und folgte ihr 1998 ins Fürstentum Liechtenstein. Er lebt in Eschen und ist Vater von zwei Töchtern.

Breites Tätigkeitsfeld

In Liechtenstein und der Schweiz hat sich William Maxfield im Laufe der Zeit ein breites Tätigkeitsfeld aufgebaut. Einige Stationen auf seinem bisherigen musikalischen Weg:

- Musikalischer Leiter des Chorseminars Liechtenstein
- Musikalischer Leiter der Operettenbühne Vaduz
- Bundeschormeister des Liechtensteinischen Sängerbundes
- Musikalischer Leiter des Domchors zu St. Florin, Vaduz
- Chorleiter des Werdenberger Schloss-Festspielechors
- Keyboard- und Klavierlehrer an der Musikschule Vaduz und Werdenberg

Auch in den Medien werden die Leistungen von William Maxfield gewürdigt. So schreibt die «KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft» am 13. März 2023: «Seit 1940 (!) wird in Vaduz Operette gespielt. Unter den zahlreichen Fledermäusen, Csardásfürstinnen und fidelen Bauern fällt 2017 ein Titel aus dem Rahmen: «My Fair



Bürgermeisterin Petra Miescher und Gemeinderätin sowie Vorsitzende des Josef Gabriel von Rheinberger-Preisgerichts, Antje Moser, überreichten den Kulturpreis an William Maxfield.

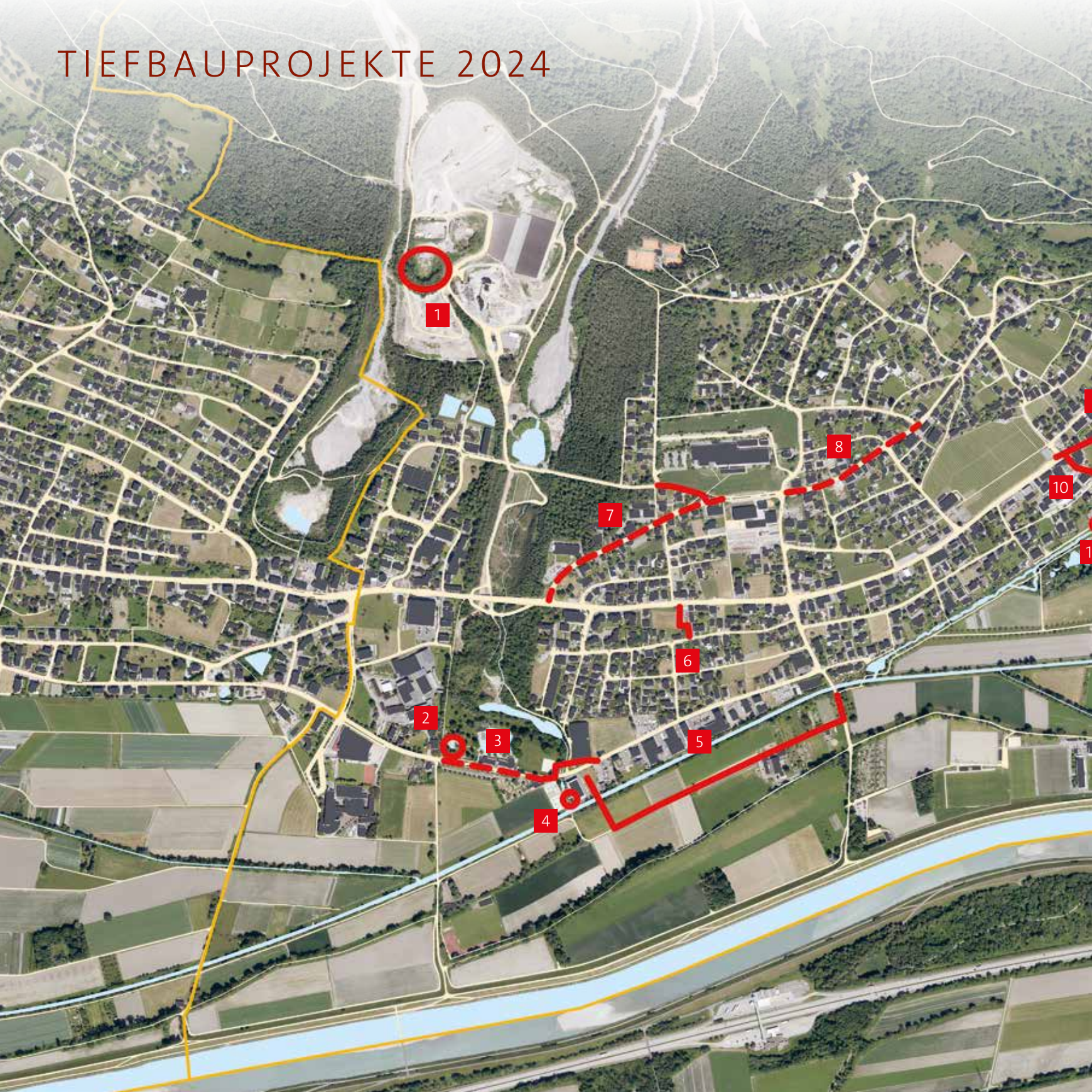
Lady» war das erste Musical nach über sieben Jahrzehnten Operettentradition. Impulsgeber dafür ist der aus Kalifornien stammende Dirigent William Maxfield, seit 2008 für die musikalische Leitung der Operettenbühne verantwortlich. Der Erfolg gab ihm recht. [...] Das Sinfonieorchester Liechtenstein unter der musikalischen Leitung von William Maxfield spielt so, als hätte es sein Handwerk am Broadway oder im Londoner West End gelernt. Großartige solistische Leistungen der Solovioline, der ersten Trompete oder dem Englischhorn wechseln ab mit Bigband-Rhythmen, auch die schwierigsten Passagen klingen locker und wie aus dem Ärmel geschüttelt.»

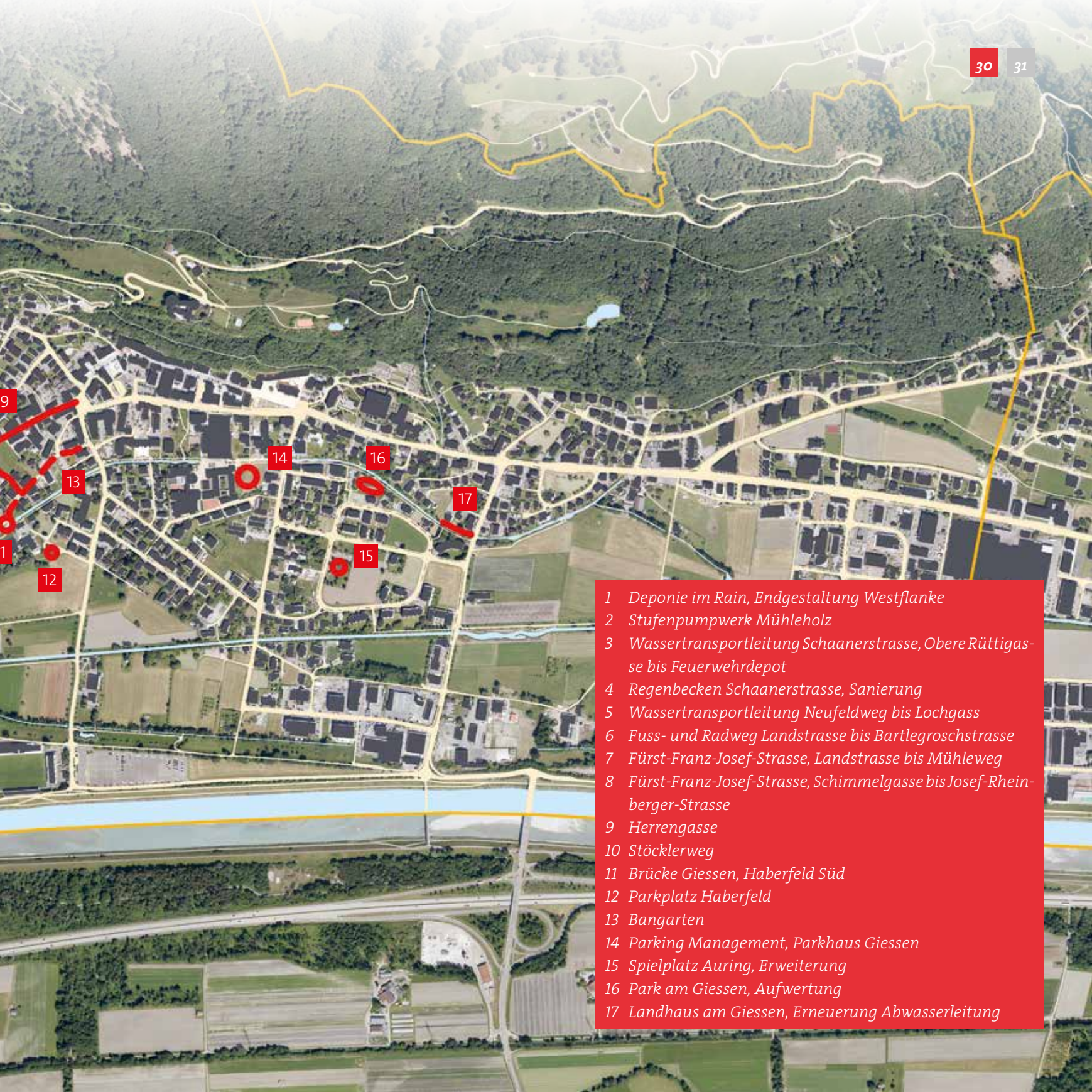
Das Josef Gabriel von Rheinberger-Preisgericht ehrte William Maxfield für seine hervorragenden und spartenübergreifenden Leistungen als heimischer, aber auch überregional tätiger Chorleiter und Orchesterdirigent. Ebenso würdigte es die vorbildhaften Verdienste um den musikalischen Nachwuchs in der Region.

Die Gemeinde Vaduz konnte mit William Maxfield einen insbesondere in Vaduz engagierten Preisträger präsentieren. Bereits zum 24. Mal wurde dieser grosse Kulturpreis der Gemeinde Vaduz vergeben.

Die feierliche Verleihung erfolgte am 25. November 2023, anlässlich des 122. Todestages von Josef Gabriel von Rheinberger, in dessen Geburtshaus, der heutigen Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz.

TIEFBAUPROJEKTE 2024





- 1 Deponie im Rain, Endgestaltung Westflanke
- 2 Stufenpumpwerk Mühleholz
- 3 Wassertransportleitung Schaanerstrasse, Obere Rüttigasse bis Feuerwehrdepot
- 4 Regenbecken Schaanerstrasse, Sanierung
- 5 Wassertransportleitung Neufeldweg bis Lochgass
- 6 Fuss- und Radweg Landstrasse bis Bartlegroschstrasse
- 7 Fürst-Franz-Josef-Strasse, Landstrasse bis Mühleweg
- 8 Fürst-Franz-Josef-Strasse, Schimmelgasse bis Josef-Rheinberger-Strasse
- 9 Herrengasse
- 10 Stöcklerweg
- 11 Brücke Giessen, Haberfeld Süd
- 12 Parkplatz Haberfeld
- 13 Bangarten
- 14 Parking Management, Parkhaus Giessen
- 15 Spielplatz Auring, Erweiterung
- 16 Park am Giessen, Aufwertung
- 17 Landhaus am Giessen, Erneuerung Abwasserleitung

ES DUFTET ÜBERALL NACH HOLZ



Jürgen Konrad und Sohn Ben arbeiten eng im Familienunternehmen zusammen.

«Holz zu verarbeiten ist unsere Leidenschaft und unsere Kompetenz», sagt Jürgen Konrad, «und zwar seit der Gründung der Schreinerei im Jahr 1992.» Die Liebe zum Holz teilt er mit seinen 17 Mitarbeitenden. Drei Lehrlinge sind noch in der Ausbildung, die vier Jahre dauert.

Auf die Frage nach dem Fachkräftemangel sagt Jürgen, dass dieser aktuell für seinen Betrieb noch keine grosse Rolle spiele, dass es aber immer schwieriger werde, Lernende zu finden. Er hofft, dass er im kommenden Sommer wieder einen Lehrling finden kann, denn sie stehen für die Zukunft dieses einzigartigen Handwerks. Vielleicht ist es wieder ein Mädchen, wie Beatriz, die dieses Jahr ihre Schreinerlehre erfolgreich abgeschlossen hat. Jetzt bereitet sie sich auf die Berufsmatura vor und arbeitet in Teilzeit weiter in der Schreinerei Konrad. Um den Lehrlingen die unterschiedlichen Möglichkeiten in einem Mittelbetrieb und in einer Gross-Schreinerei zu zeigen, bildet Jürgen Konrad die Lehrlinge zusammen mit einem Industriebetrieb in Vaduz aus. Den Impuls dazu erhielt er beim Kennenlernen des Projekts «100pro» der Wirtschaftskammer Liechtenstein, das u.a. die Verbund-Ausbildung bei verschiedenen Ausbildnern fördert. „Das ist eine gute Möglichkeit, den Lehrberuf noch besser kennenzulernen“, kommentiert Jürgen dieses Angebot.

Die Aus- und Weiterbildung ist für Jürgen Konrad eine Herzensangelegenheit. Er ist offen für vieles. Dies ist der Grund für die unterschiedlichen und auch flexiblen Anstellungsverhältnisse (20 bis 100 Prozent) in seinem Betrieb, was einerseits die Weiterbildung erleichtert und andererseits aber auch sehr familienfreundlich ist.

Vielseitig und massgefertigt

Das Angebot der Schreinerei Konrad ist vielseitig und reicht von der Planung und Visualisierung über die Anfertigung von individuellen Möbeln, den Innenausbau, das Verlegen oder Sanieren von Massiv- und Parkettböden, Türen nach Mass, Einbauschränke, Fenster bis zum Schall- und Wärmeschutz, Glasbruch- und Glaserarbeiten sowie Renovationen und Reparaturen. Einmal sind es traditionelle, dann wieder moderne Schreinerarbeiten, immer massgefertigt.



Einige Arbeiten der Schreinerei Konrad begegnen uns in Vaduz immer wieder, so zum Beispiel die Holzelemente auf dem Rathausplatz und die Rückwand für die Bühnenmuschel oder den Aussenschirm der alten Rheinbrücke Vaduz/Sevelen, den er im Jahr 2010/11 saniert hat. Ausserdem finden wir die ausgeführten Arbeiten in öffentlichen Gebäuden, in privaten Häusern und Wohnungen, in Ladenlokalen, in Hotels und Restaurants, sei es unten im Tal oder oben in Malbun.

Die Antwort auf die Frage, wo sein Schreinerbetrieb in zehn Jahren steht, fällt Jürgen leicht. Eine grosse Hilfe für die Zukunftsplanung ist ihm sein 22-jähriger Sohn Ben. Nach seiner Lehre im elterlichen Betrieb bildete er sich in verschiedenen Kursen weiter. Es ist deshalb für Jürgen Konrad heute schon selbstverständlich, dass er die Verantwortung nach und nach an die nächste Generation weitergeben wird.



Die Arbeit als Schreiner/in ist vielfältig und abwechslungsreich.

Schreinerei Konrad

Jürgen Konrad

konrad.jk@schreinerkonrad.li

Schaanerstrasse 35

+423 232 37 43

www.schreinerkonrad.li

WINTER, ADE

Die Funkengemeinschaft Vaduz

Seit dem 4. November waren sie wieder im Vaduzer Wald anzutreffen, die Mitglieder der Funkengemeinschaft Vaduz. Aktuell gibt es inklusive der Passivmitglieder 53 Funkenmänner und 1 Funkenfrau.

Die Mitglieder der Funkengemeinschaft Vaduz sammeln jeweils an den Samstagen Holz für den Funken, der am Sonntag nach Aschermittwoch, also am 18. Februar 2024 im Haberfeld angezündet wird. An einem Samstag waren auch Primarschülerinnen und Primarschüler der Gemeindeschulen Ebenholz und Äule dabei. Und wer weiss, vielleicht entschliesst sich ja die eine oder der andere, später – ab dem 16. Altersjahr ist es möglich – Mitglied der Funkengemeinschaft Vaduz zu werden, die 1962 gegründet wurde.

Das bis jetzt gesammelte Holz wird auf dem Funkenplatz im Haberfeld gelagert. Nach Weihnachten kommen noch die vielen Christbäume dazu, die am 13. Januar 2024 in ganz Vaduz eingesammelt werden. Früher gab es in Vaduz mehrere Funkengemeinschaften und Funken, zum Beispiel auf dem Waldhotel-Areal und im Heiligkreuz. Seit Anfang der Neunzigerjahre gibt es nur noch die Funkengemeinschaft Heiligkreuz und den neuen Standort im Haberfeld. Der Ursprung des Brauchs, der in Liechtenstein von Balzers bis Ruggell eine grosse Tradition hat, ist bis heute unklar. Manche Quellen sagen, es könnte ein heidnisch-germanischer Ursprung zur Vertreibung des Winters sein. Andere gehen eher davon aus, dass es sich um einen römischen Brauch handelt und eng mit der Fasnacht und der Fastenzeit zusammenhängt. Im Allgäu, Vorarlberg und in Liechtenstein scheint der Brauch erstmals in Dokumenten des 16. Jahrhunderts auf.

Kameradschaft

Ein wichtiger Teil des Vereinslebens ist die Kameradschaft. Sie wird das ganze Jahr über gepflegt. Alle freuen sich jetzt schon auf den nächsten Ausflug im 2024. Normalerweise gehen die Funken alle zwei Jahre auf Reisen, die Coronapandemie störte aber diesen Rhythmus. Bis in die 80er-Jahre gestaltete die Funkengemeinschaft auch einen Fasnachtswagen und nahm im ganzen Land an den Fas-



Gemeinsam wird das Holz für den Funken im Wald gesammelt.



Jedes Jahr werden auch die Christbäume in der Gemeinde eingesammelt und für den Funken verwendet.

Funkaküechle

Zutaten und Zubereitung:

Aus 300 g Mehl, 1 Ei, 3 bis 4 Esslöffel Rahm und 1 Prise Salz wird ein zarter Teig geknetet, bis er Blasen wirft. Diesen dünn auswalLEN, in handgrosse rechteckige Stücke schneiden und im heissen Fett schwimmend backen. Mit Zucker bestreuen. En Guata!



Die Gemeinschaft spielt – wie der Vereinsname bereits sagt – eine grosse Rolle.

nachtsumzügen teil. Diese langjährige Tradition wurde im Februar 2023 wieder aufgenommen. «Es hat richtig Spass gemacht», meinte der Vizefunkenmeister Fabian Becker.

«Bördeli, Bördeli Törkastroh, alti Wiiber nömmen oh!»

Das grosse Fest beginnt bereits am Fasnachtsmontag. Dann wird im Wald der rund 20 Meter hohe Stamm geholt. So richtig los geht es am Freitagmorgen, ab 8 Uhr wird fleissig am Funken gebaut, und zwar alles von Hand. Ist die Höhe erreicht, wird die Funkenhexe montiert. Für die Gestaltung, das Nähen und Zusammenbauen sind die Funknerfrauen verantwortlich. Der Körper wird mit Stroh und Heu gefüllt und im Kopf werden drei sogenannte Donnerschläge, im Volksmund «Böller», eingebaut. Und damit diese nicht zu früh losknallen, halten die Funkner Wache, bis sich am Sonntagabend die Kinder beim «Grüneck» für den Fackelzug versammeln. Mit ihren kleinen Fackeln ziehen sie gemeinsam zum Funkenplatz und entzün-

den das Vorfeuer. Und pünktlich um 19 Uhr wird dann mit den grossen, selbst hergestellten Holzfackeln der Funken angezündet. Gross und Klein warten aufgeregt und gespannt, bis die Hitze endlich den Kopf der Funkenhexe, das Sinnbild für den Winter, zum Explodieren bringt und so der kalten Jahreszeit den Garaus macht.

Gemütlich geht es die ganze Zeit über in der Festwirtschaft zu und her, serviert werden diverse Getränke und Speisen. Und selbstverständlich dürfen die «Funkaküachle» nicht fehlen, die mit viel Liebe von den Funknerfrauen zubereitet werden. Bis spät in die Nacht hinein wird gefeiert und beim Verabschieden freuen sich alle auf das kommende Jahr, denn nach dem Funkensonntag ist vor dem Funkensonntag.

Funkengemeinschaft Vaduz

Funkenmeister Christoph Wachter

+423 793 78 24, www.funka.li

Funken Sonntag: 18. Februar 2024

VEREIN FÜR VADUZER HEIMATKUNDE HAT NEUEN PRÄSIDENTEN

Markus Meier wurde einstimmig gewählt

Während der letzten drei Jahre ist es still geworden um den Verein für Vaduzer Heimatkunde (VVH). Ursachen waren die Coronapandemie und das unerwartete Ableben des Präsidenten Werner Ospelt im vergangenen Jahr. Im Oktober 2023 lud der Vorstand zur Mitgliederversammlung in den Schösslekeller ein. Im Mittelpunkt standen Vorstandswahlen und ein Vortrag des Historikers Dr. Alois Ospelt.

Einstimmig zum neuen Präsidenten wurde Markus Meier gewählt, ebenso Vizepräsidentin Elisabeth Seger, Kassier Johann Ott, Schriftführerin Anita Laternser, Antje Moser als Vertreterin der Gemeinde Vaduz sowie Mathias Ospelt. Mit Walter Seger wurde ein Mann der ers-

ten Stunde verabschiedet, der sich seit 2008 als Revisor verdient gemacht hat.

Der neue Präsident unterstrich, man wolle an den Zielen der Initianten und der Gründer festhalten, die bisherigen Projekte wieder aufleben lassen und neue initiieren. Dazu zählen etwa die Herausgabe der Publikation «Vaduzer Geschichten», das Projekt Stammtisch, Oral History oder ein «Tag des Buches», an welchem Vaduzer Publikationen angeboten werden sollen.

Auf grosses Interesse stiess der Vortrag von Dr. Alois Ospelt zum Thema «Der Wandel vom Eigentum an Boden am Beispiel Vaduz». Seine Ausführungen beschrieben den Prozess vom Allgemeingut zum Privateigentum am Beispiel von Vaduz Ende des 18., Anfang des 19. Jahrhunderts.



(v.l.n.r.) Kassier Johann Ott, Gemeinderätin Antje Moser, Vorstandsmitglied Mathias Ospelt, Präsident Markus Meier, Vizepräsidentin Elisabeth Seger, Schriftführerin Anita Laternser, Historiker Dr. Alois Ospelt und Walter Seger, abtretender Revisor.

Verein für Vaduzer Heimatkunde

Markus Meier, Präsident

E-Mail: textwerkstatt@words.li

Telefon: +423 791 05 58



Die Lochgass ist eine Ost-Westverbindung zwischen der Landstrasse und dem Rhein im Ebenholz. Sie ist die Fortsetzung der Schimmelgass, die früher auch den Namen Lochgass trug. Die Lochgass mündet im Süden in die obere und untere Pradafant, im Norden ins Bartlegrosch, in den Exerzierplatz, in die Schaanerstrasse und in den Neufeldweg.

In der Publikation «Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein» ist die Rede von «Baumgarten», von «Feistheuwachs» und von Lo(ch), einer tief eingeschnittenen Gasse, die zu einem Wäldchen am Rhein führt. Die volkstümliche Interpretation im Buch lautet: Die Gasse führt steil hinunter, wie ein Loch.

Bekanntheit erlangte die Lochgass durch die Sage «Der Lochgass-Schimmel». Ein geiziger Bauer soll demnach einen Schimmel gestohlen haben von dem er, fast zu Hause, bei der Lochgass abgeworfen wurde, was ihm das Genick gebrochen habe. Noch im Sterben sah er, wie sich das Pferd in den Teufel verwandelte. Der Bauer musste von nun an als Schimmel in der Lochgass hinauf und hinunter reiten. Der Spuk hörte erst auf, als in der Lochgass ein Wegkreuz aufgestellt wurde.

In der jüngsten Vergangenheit wurde die Lochgass auch bekannt als Zubringer, der zum Rheindamm führt und als Umfahrung ausgebaut werden soll.

AUS DEN AUGEN EINES KINDES

Mia beschreibt einen Tag im Kindergarten der Tagesschule Vaduz

Hallo, mein Name ist Mia, ich bin fünf Jahre alt und besuche den Kindergarten der Tagesschule Vaduz. Wir sagen dazu die Basisstufe, diese beginnt ab dem Kindergartenalter und dauert bis zum Ende der 2. Klasse Primarschule. Danach wechselt man in die Mittelstufe. Meine Schwester Carla ist acht Jahre alt und besucht die 3. Klasse der Tagesschule Vaduz, die sogenannte Mittelstufe. Hier bleibt sie, bis sie die 5. Klasse der Primarschule beendet hat und wechselt dann in die weiterführende Schule.

Mir gefällt es, dass meine Schwester und ich gemeinsam zur Schule gehen und uns auch innerhalb der Unterrichtszeit sehen können. Ihr fragt euch bestimmt, wie das gehen soll? Ganz einfach! An der Tagesschule Vaduz lernen wir im AdL, das bedeutet altersdurchmisches Lernen, und das macht totalen Spass. Wir sind wie eine kleine Schulfamilie und lernen gerne voneinander.

Manchmal ist die gesamte Basisstufe im Unterricht zusammen. Wir lernen Mathematik, Deutsch oder Natur, Mensch und Gesellschaft. Wir machen Experimente, gestalten Projekte und lernen alles über ein spannendes Thema. Die unterschiedlichen Sozial- und Lernformen gestalten unseren Kindergarten- und Schulalltag spannend und geben uns die Möglichkeit, spielerisch und auf verschiedene Arten Neues zu lernen.

Richtig cool wird es, wenn wir in Natur, Mensch und Gesellschaft zusammen mit der Mittelstufe ein Thema bearbeiten. Wir sind in



Geheimsprache und Geheimschrift: Kinder der Tagesschule Vaduz haben im Altersdurchmischten Lernen Geheimschriften mit Zitronensaft und Fingerzeichen ausprobiert.



verschiedenen Gruppen eingeteilt und durchmischt, vom Kindergarten bis in die 5. Klasse. Unsere Lehrpersonen gestalten mit uns verschiedene Projekte und wir lernen gemeinsam, was in unserer (Um-)Welt alles Spannendes passiert. Je nach Aufgabe helfen und unterstützen uns die älteren Schülerinnen und Schüler. Die Ausflüge und Exkursionen gefallen mir immer sehr.

Bei unserem letzten Thema, vom Korn zum Brot, haben wir gemeinsam die Kornarten gelernt, Brot gebacken, die Mühle besucht und Vieles über den Anbau von Korn gelernt.

Mir hat es sehr gefallen, die Wissensblätter zu gestalten, da ich bei dieser Aufgabe mit meiner Schwester Carla in einer Gruppe war.

Mittags gehen wir nicht nach Hause, sondern essen gemeinsam mit den Hort- und Lehrpersonen in der Schule, spielen zusammen oder gehen nach draussen an die frische Luft. Ich finde das schön, weil immer jemand Zeit für uns hat und da ist. Die Hortpersonen haben immer grossartige Bastel- und Spielideen.

Nachmittags finden Unterricht, Zvieri-Pause und die Vertiefung statt. Dort lösen wir unsere Vertiefungsaufgaben, damit wir noch mehr üben und lernen. Andere Kinder an anderen Schulen nennen dies, glaube ich, Hausaufgaben, wir machen das aber in der Schule und nicht zu Hause.

Wenn ich unterrichtsfrei habe, gehe ich spielen oder verbringe Zeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen, bis unsere Eltern uns abholen oder Carla und ich uns auf den Nachhauseweg machen.

So sieht ein Tag bei uns aus. Gemeinsam mit den Hort- und Lehrpersonen, die wir alle kennen und die für uns da sind, erleben wir in der Tagesschule Vaduz abwechslungsreiche, spannende, lustige und lehrreiche Momente.



Die Mithilfe in der Küche findet in der Tagesschule Vaduz jeden Donnerstag statt. Mit dem Küchenpersonal werden gemeinsam einfache Gerichte zubereitet.

Tagesschule Vaduz

- Für Kinder ab 4 Jahren Kindergarten bis zur 5. Klasse Primarschule
- Liechtensteiner Lehrplan als Grundlage des Unterrichts
- Altersdurchmisches Lernen unter anderem als Unterrichtsform
- Spezielle Eingewöhnungs- und Abholzeiten für Kindergartenkinder bis zu den Herbstferien

Hort

- Betreuung nach dem Unterricht und an unterrichtsfreien Nachmittagen
- Keine Schulferienbetreuung
- Betreuung bis 16.30 Uhr, wählbar bis 18.00 Uhr von Montag bis Freitag.

Wer kann das Angebot nutzen?

- Familien, die wohnhaft in Vaduz sind (Voranmeldung erforderlich) und eine strukturierte, ausserschulische Betreuung ohne Ferienbetreuung wünschen.
- Möglichkeit auf einen Kindergarten- bzw. Schulplatz für Familien nicht wohnhaft in Vaduz (Auskunft bei der Schulleitung).
- Eltern, die für ihre Kinder gewohnte Bezugspersonen wünschen.

Tagesschule Vaduz

Fürst-Franz-Josef-Strasse 38

9490 Vaduz

Bereichsleitung: Birgit Ammann-Stieger

ammann.birgit@schulen.li

Telefon: +423 265 02 35

INTERNATIONALE FAIR TRADE TOWNS CONFERENCE 2023

Ausflug nach Vaduz

Am 22. September 2023 fand im Rahmen der Internationalen Fair Trade Towns Conference 2023, die vom 22. bis 24. September 2023 in Glarus Nord tagte, ein Ausflug nach Vaduz statt.

Gemeinderätin Ruth Ospelt-Niepert begrüßte rund 70 Teilnehmende im Rathaussaal und diskutierte anschliessend zusammen mit Gaelle Bigler (Expertin «Sustainable food systems and food justice» Schweiz), Blaise Desbordes (Geschäftsführer Max Havelaar

Frankreich) und Sandra Ndluvo (Fairtrade Südafrika) das Thema «Localizing Fair Trade». Die Diskussion wurde von Augustin Billet-doux (Max Havelaar Frankreich) moderiert. Florian Bernardi gab zudem einen Einblick in das Vaduzer Ernährungsfeld, welches die Teilnehmenden im Anschluss vor Ort besuchten. Bürgermeisterin Petra Miescher verabschiedete die Gäste auf dem Rathausplatz und übergab ihnen ein «Lokal+Fair»-Präsent.



SENIORENTERMINE

40

41

Im Frühjahr 2024 finden wieder das Seniorencafé, «Vaduz erleben»-Events sowie von der Seniorenbeauftragten organisierte Veranstaltungen statt

Die Seniorenkommission und die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Vaduz laden ein zum geselligen Austausch ins Seniorencafé sowie zu interessanten Führungen im Rahmen von «Vaduz erleben» und weiteren Veranstaltungen.

Im Seniorencafé stehen gemeinsam Kaffee trinken, sich austauschen und eine schöne Zeit erleben auf dem Programm.

«Vaduz erleben»

Bei «Vaduz erleben» können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf spannende Blicke hinter die Kulissen freuen.

Termine Seniorencafé

Vadozner Huus, jeweils 14.00 Uhr

- 17. und 31. Januar
- 14. und 28. Februar
- 13. und 27. März

Termine «Vaduz erleben»

- 21. Februar, 14.00 Uhr, Gewerbeweg 4, Vaduz: Besuch der Liechtensteinischen Landespolizei (Treffpunkt: Haupteingang Landespolizei)
- 20. März, 14.00 Uhr, Zollstrasse 56, Vaduz: Besuch des Liechtensteinischen Roten Kreuzes (Treffpunkt: Haupteingang Liechtensteinisches Rotes Kreuz)

Weitere Veranstaltungen

- 8. März, 14.00 – 15.30 Uhr, Altes Kino Vaduz: Filmvorführung «Mein Leben – mein Film» vom liechtensteinischen Filmemacher Arno Oehri (Treffpunkt: Haupteingang Altes Kino Vaduz)
- 25. März, 14.00 – 15.30 Uhr, Vadozner Huus: Vortrag «Rheuma- und chronische Schmerzen vermeiden» von Rheumaliga SG, GR, AI/AR und FL (Treffpunkt: Vadozner Huus)

150 JAHRE PFARREI VADUZ GEFEIERT

Diözesanadministrator Bischof Benno Elbs leitete das Pontifikalamt

Anfang Oktober jährte sich die Einweihung der Pfarrkirche und heutigen Kathedrale St. Florin zum 150. Mal. Aus diesem freudigen Anlass lud die Pfarrei Vaduz zu einem festlichen Pontifikalamt mit Bischof Benno Elbs. Der Kirchenchor St. Florin begeisterte mit Mozarts «Krönungsmesse». Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Gäste zum Apéro vor der Kirche und schliesslich zum gemeinsamen Mittagessen im Vaduzer-Saal eingeladen.



Diözesanadministrator Bischof Benno Elbs und Dompfarrer Michael Wimmer gestalten die feierliche Messe.



Die «Krönungsmesse» von Wolfgang Amadeus Mozart wurde vom Kirchenchor St. Florin, dem Ensemble Raetiana und Dom-Organistin Stina Stehar dargeboten.



Die Kathedrale St. Florin war bis auf den letzten Platz besetzt.



Nach der Messe lud die Pfarrei Vaduz zum Apéro.

Um 10 Uhr startete das Pontifikalamt mit Diözesanadministrator Bischof Benno Elbs und Dompfarrer Michael Wimmer. Der Kirchenchor zu St. Florin, begleitet vom Ensemble Raetiana und Dom-Organistin Stina Stehar, umrahmte den Gottesdienst mit Mozarts «Krönungsmesse». Als Solisten waren unter der Leitung von Domkapellmeister William Maxfield zu hören: Sabine Winter (Sopran), Martina Gmeinder (Alt), Karl Jerolitsch (Tenor) und Clemens Morgenthaler (Bass).

SILVESTER: RÜCKSICHT NEHMEN

42

43

Speziell in sensiblen Gebieten auf Knallerei verzichten



Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Bischof Benno Elbs, Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein und Fürst Hans-Adam von und zu Liechtenstein.



Die Trachtenfrauen Vaduz waren selbstverständlich auch vor Ort.



Im Anschluss an den Gottesdienst erwartete alle Besucher/innen ein Mittagessen im Vaduzer-Saal.

Feuerwerke gehören für Viele zum Silvester dazu. Sie verursachen jedoch Lärm, Abfall, Feinstaub sowie Mikroplastik und verängstigen speziell Haus- und Wildtiere und schaden der Umwelt. Aus diesen Gründen sollte auf Feuerwerke speziell in sensiblen Gebieten gänzlich verzichtet werden.

Wer einen Hund, eine Katze oder ein anderes Haustier hat, der weiss, wie sehr die Tiere unter der Knallerei leiden. Auch Nutztiere und Wildtiere geraten in Panik, suchen das Weite oder verkriechen sich. Vögel leiden besonders unter der Lärm- und Lichtbelastung und können vor Schreck sogar sterben. Auch bei Menschen kann die Knallerei zu Stress führen.

Fachleute sind überzeugt, dass die Silvesterknallerei mit dem Tier-, Natur- und Menschenschutz nicht vereinbar ist. Feinstaub, Verletzungen von Menschen und Tieren sowie unnötiger Lärm werden durch Feuerwerke verursacht. Es wird daher empfohlen, besonders in der Nähe von Gewässern und Naturschutzgebieten, wo sich oft Enten und andere Wasservögel zur Überwinterung aufhalten, auf das Abbrennen von Feuerwerken zu verzichten. Aber auch in der Nähe von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und in dicht besiedelten Gebieten sollte keine Knallerei verursacht werden.

Bewilligungspflicht

Die Gemeinde Vaduz schliesst sich dem Aufruf von Tierschutzorganisationen an, Feuerwerke zu vermeiden, oder zumindest stark einzuschränken. Gleichzeitig macht sie darauf aufmerksam, dass Feuerwerke innerhalb von Wohnquartieren aufgrund der Sorgfaltspflicht mehrheitlich verboten sind. Während der Nachtruhe, mit Ausnahme vom 15. August und in der Silvesternacht, ist das Abbrennen von Feuerwerk nicht erlaubt. Grössere Feuerwerke von höherer Gefahrenklasse (F4, T2, P2) sind immer anmeldungs- bzw. bewilligungspflichtig.

DAMALS ... HARTE WINTER IN DEN LETZTEN JAHRZEHNTE

Bis in die 1970er-Jahre waren die Winter in Vaduz schneereicher und kälter

Als «moderner» Mensch kann man sich die Verhältnisse zur Jahrhundertwende um 1900 in Liechtenstein, und damit in Vaduz, kaum vorstellen. Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse von Staat und Gesellschaft waren eher schlecht denn recht, und der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 hat das Übrige zu den ärmlichen Verhältnissen beigetragen. Besonders hart waren die Winter, insbesondere jene bitterkalten Jahre des Zweiten Weltkriegs. Bis in die 1970er-Jahre waren die Winter noch deutlich kälter und schneereicher als heute. Die ölbetriebenen Zentralheizungen lösten nach und nach die Holz- und Kohleöfen ab und der Strassenverkehr war auf dem besten Weg zuzunehmen, nachdem Autos bis in die Fünfzigerjahre eher selten waren.

1934 übernahm Gustav Ospelt (1906–1990) die von seinem Grossvater Christoph 1868 gegründete Schlosserei in Vaduz. Aus diesem Handwerksbetrieb entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg die auf Heiz- und Wärmetechnik spezialisierte Hovalwerk AG. Bis 1956 produzierte die Firma Benzin- und Heizöltanks, 1945–60 Zentralheizungsherde. Bekannt wurde die Hovalwerk AG jedoch mit Zentralheizungskesseln, die sich in ganz Europa und auch in unserem Land durchsetzten. Die Zentralheizungen lösten die Holz- und Kohleheizungen ab, was vor allem für die haushaltführenden Frauen eine deutliche Erleichterung im Alltag darstellte. Bis dahin gab es kaum eine andere Möglichkeit, als mit Holz und Kohle zu heizen.

Schneerräumung

Der Vaduzer Werkbetrieb war bis 1974 ein «Einmann-Unternehmen», das aus Fuhrhalter Alfred Nipp bestand, welcher mit dem Ross und einem angehängten Pflug den Schnee vom Trottoir räumte. Später kam unter Wegmacher Paul Konrad ein Haflinger von Steyr Puch zum Einsatz. Ein Mann fuhr das Fahrzeug, ein anderer warf mit der Schaufel Kies auf die vereisten Hauptstrassen. Nebenstrassen wurden kaum, oder dann privat geräumt. Ein derartiger Winterdienst wäre heute unvorstellbar.

Wintersport

So richtig fasste der Wintersport in Malbun und Steg erst ab 1962 Fuss, nachdem der Hohegg-Lift eröffnet wurde. Davor passte man sich den Möglichkeiten im Tal an. Eishockey, Ski- und Schlittensport waren die häufigsten Sportarten im Winterhalbjahr.

Beliebte Wintersportstrecken in Vaduz waren für Skifahrer und Schlittler etwa die Irraggellstrasse, die Mareewiese, s'Engelwörts-Bündt, die Sele-Bündt, die Schlosswiese, die Wiese unterhalb des Friedhofs oder s'Hela Wachters Obstgarten im Bangarten. Vom Irraggell ins Bannholz zu schlitteln, und oftmals von dort weiter bis ins Städtle, war ein besonderes Vergnügen für die ganze Familie. Dasselbe galt für die Mareewiese oder die Sele-Bündt in der Egerta. Besonders Wagemutige zogen

ihre Schlitten bis ins Zentrum von Triesenberg, um nach einer Stärkung im «Edelweiss» oder in der «Alpenrose» über Frommenhaus nach Vaduz zu fahren.

Die Schüler vom Dorf lenkten ihre Schlitten auf jener Wiese bis zur Hauptstrasse, wo sich heute das Betagtenwohnheim St. Florin der LAK befindet. Der 86-jährige Peter Beck berichtet, dass sich die Kinder vom Ebenholz im Umfeld der Spoerry-Fabrik und der Volksschule Ebenholz vergnügten. Den Mühleholzern diente die Wiese oberhalb der Bettwarenfabrik Dorbena als Ski- und Schlittenpiste. Und das jährlich stattfindende Kinderskirennen fand bis in die 1970er-Jahre im Meierhof statt.

Der 94-jährige Johann Laternser erinnert sich, wie sie als Buben auf der Strasse vom Oberdorf ins Städtle geschlittelt sind. Ähnli-



ches berichten die älteren «Altabächler». Und der verstorbene Alt-Bürgermeister Hilmar Ospelt – er war Mitglied des Eishockeyclubs Vaduz – hat sogar geschildert, wie sie als Kinder mit Fussballschuhen, die auf Schlittschuhe umfunktioniert wurden, auf der gefrorenen Strasse vom Oberdorf ins Städtle gefahren sind.

Eislaufverein und Eishockeyclub

Bereits zu Beginn des 2. Weltkrieges wurde auf der Westseite des Rathauses unter der Regie des in Vaduz wohnhaften Ing. Rüdinger sowie von Adolf Ospelt und seinem Sohn in mühevoller Arbeit ein Natureisplatz angelegt und betrieben – quasi der Vorläufer von «Vaduz on Ice». Risikofreudige vergnügten sich auf dem gefrorenen Neugut-Weiher, dort wo sich heute der Landwirtschaftsbetrieb Thöny befindet.

Dies war möglich, weil es während der Kriegswinter bitterkalt war und andere Wintervergnügen vor allem für die Jugend kaum vorhanden waren. So entstand schon bald ein Eislaufverein Vaduz und bereits 1942 ein Eishockey-Club Vaduz, der sich hauptsächlich aus Mitgliedern des FC Vaduz, dessen Dress er auch trug, zusammensetzte. Dabei wurden die Schlittschuhe zum grossen Teil aus Fussballschuhen gebastelt. Als Stöcke gebrauchte man anfänglich gekrümmte Haselstecken vom Schlosswald, weil echte Eishockeystöcke zu teuer und in Vaduz nicht erhältlich waren. Schlittschuhlaufen und damit auch Eishockey war auf alle Fälle ein Wintersport ganz besonderer Art. Die vielen Besucher des allseits einseharen Eisplatzes erfreuten sich vor allem an Wochenenden und abends bis 22 Uhr bei angenehmer Musik am fröhlich-sportlichen Treiben oder am Schaulaufen ausländischer Eiskunstläuferinnen und -läufer. Die Eisbahn beim Rathaus war leider wegen vermehrtem Föhneinfluss bald nicht mehr zu unterhalten. Mehrfache verzweifelte Bemühungen in den 1960er Jahren, unterhalb der alten Volksschule, dort wo heute die Post steht, erneut eine Eisbahn anzulegen, mussten ebenfalls aus klimatischen Gründen aufgegeben werden. Mit dem Auflösen der Natureisbahnen war für alle Schlittschuhfans eine wunderschöne Zeit zu Ende gegangen. Bestrebungen der Gemeinde Vaduz anfangs der 1970er Jahre beim Schwimmbad Mühleholz eine Kunsteisbahn in Kombination mit einem Hallenbad zu erstellen, scheiterte an den Kosten und der Zustimmung der Nachbargemeinde Schaan. Mit «Vaduz on Ice» konnte die Gemeinde Vaduz ab dem Winter 2013/14 an eine alte Tradition anknüpfen, die sich grosser Beliebtheit erfreut.



Fuhrhalter Alfred Nipp mit seinem Pferde-Pflug.

GLÜCKLICH UND WENIGER EINSAM

Zeitpolster-Gutscheine schenken oder selbst aktiv werden

Man weiss aus der Forschung, dass Helfen glücklich macht. Wer gebraucht wird, der fühlt sich nicht einsam. Einige wissenschaftliche Studien bestätigen, dass bei Gebenden gleich mehrere Glückshormone (z.B. Dopamin, Endorphin und Serotonin) freigesetzt werden und der Anteil der Stresshormone sinkt. Nur ein Grund, um sich bei Zeitpolster zu engagieren.

Die Stiftung Zukunft.li wies im 2019 mit der Publikation «Fachkräfte und Freiwillige: Wer pflegt und betreut uns im Alter?» darauf hin, dass es im Pflegebereich zu einem Pflegeengpass kommen wird. Als Gründe nannten sie:



Gutes Tun und für sich selbst Zeitgutschriften sammeln.

Kontakte

Team Oberland: Tel. 794 48 53

Vaduz: Irène Ospelt

Schaan: Maria Hälgi

Balzers: Gertrud Vogt

Triesen: Inge Schatzmann

Triesenberg: Barbara Welte

Planken: Monika Stahl

Geschäftsstelle: 794 48 55

Judith Oehri

- Der Anteil der Menschen ab 65 wird wegen der Babyboomer bis 2050 auf fast 30 Prozent der Bevölkerung ansteigen. Das Verhältnis zwischen hochaltrigen Menschen ab 80 Jahren und der aktiven Bevölkerung (20 bis 64 Jahre) sinkt bis dahin vom Verhältnis 1 zu 18.4 (2015) auf 1 zu 4.5 (2050).
- Rund 40 Prozent des Personals in der ambulanten und stationären Alterspflege erreicht in den nächsten 15 Jahren das Pensionsalter und muss zusätzlich zum steigenden Bedarf ersetzt werden.
- Das Potenzial innerfamiliärer Pflege- und Betreuung wird in den nächsten Jahren aus verschiedenen Gründen deutlich sinken. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass künftige Hochaltrige schon wegen kleineren Familiengrössen deutlich weniger auf eigene Kinder zurückgreifen können.

Aus diesem Grunde wurde Zeitpolster ins Leben gerufen. Hilfe zur Selbsthilfe war und ist das Credo. Jetzt kommen die oben erwähnten Babyboomer langsam in Pension. Diese können dazu beitragen, dass ein gesellschaftlicher Kulturwandel stattfindet. Nicht der Staat muss allein für die älteren Menschen sorgen, sondern die Mitglieder der Gesellschaft können sich gegenseitig mit kleinen Hilfen im Alltag unterstützen. Ob Nachbarschaftshilfe, Mitarbeit bei Zeitpolster, Enkelkinder hüten, Mitarbeit in Vereinen und noch vieles mehr, die Jungseniorinnen und Jungsenioren werden jetzt und in Zukunft noch mehr gebraucht, damit die Gesellschaft funktioniert. Das Schöne ist, die heutigen Seniorinnen und Senioren sind fitter denn je, verfügen über viel Lebenserfahrung, oftmals auch über viel Gelassenheit und Zeit.

Was hindert potenzielle Helfende, sich zu engagieren? Man möchte sich nicht dauerhaft zeitlich verpflichten oder traut sich nicht wegen mangelnder Erfahrung mit ehrenamtlichen Tätigkeiten? Bei Zeitpolster kann man sich mit kleinen Pensen in verschiedenen Aufgabenbereichen einbringen und kann aber Aufträge auch einmal ablehnen. Denn wer sein Leben lang beruflich eingespannt war, möchte seine Freiheiten geniessen. Mit Zeitpolster ist beides möglich. Für die erbrachten Dienstleistungen bekommen die Helfenden Zeitgutschriften, die sie später einlösen können. So profitiert man doppelt: Man leistet Hilfe und baut sich damit ein eigenes Zeitpolster auf.

Zeit schenken

Zeitpolster Liechtenstein bietet zudem die Möglichkeit, seinen Lieben in Form von Gutscheinen Zeit zu schenken. Eine Stunde Zeit kostet 10 Franken. Solche Gutscheine sind bei der Geschäftsstelle von Zeitpolster Liechtenstein, bei Judith Oehri, in praktischen Einheiten erhältlich. Sie können je nach Bedarf eingelöst werden. Warum nicht auch als wertvolles Geschenk auf Weihnachten?



Die Gemeinde Vaduz präsentierte am 7. Dezember 2023 im Vadozner Huus das rund 160 Seiten starke Buch «Vadoznerisch».

Der Sprachbegleiter mit Dialekt-Wörterbuch fasst die Vaduzer Mundart zusammen, wie sie im 20. Jahrhundert gesprochen wurde. Die Publikation setzt sich angesichts der zunehmenden Vermischung der Mundarten und angesichts der Einflüsse anderer Sprachen zum Ziel, die traditionelle Sprache für die Nachwelt zu erhalten. «Vadoznerisch» umfasst verschiedene Kapitel, etwa «Alltag», «Redewendungen und Reime» oder auch «Was überhaupt nicht geht». Initiant und Autor ist Markus Meier, illustriert wurde die Publikation von Jürgen Schremser.

Verkauf in Buchhandlungen

«Vadoznerisch» ist in den Buchhandlungen zum Preis von CHF 25.00 erhältlich.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Weihnachten und Neujahr

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Gemeinde Vaduz wünscht Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

Gemeindeverwaltung

Alle Schalter der Gemeindeverwaltung sind vom 27. Dezember 2023 bis 2. Januar 2024 geschlossen.

Deponie «Im Rain»

Die Deponie «Im Rain» ist vom 23. Dezember 2023 bis 14. Januar 2024 geschlossen.

Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen

Die Wertstoffsammelstelle ist vom 24. bis 26. Dezember 2023, vom 31. Dezember 2023 bis 2. Januar 2024 sowie am 6. Januar 2024 geschlossen.

Vadozner Huus

Der Gemeinschaftsraum ist vom 27. Dezember 2023 bis 2. Januar 2024 geschlossen. Alle weiteren Räume können während dieser Zeit unter www.vadoznerhuus.li/kontakt-und-buchung gebucht und genutzt werden.



AKTIONSTAGE «ERLEBNIS KULTURERBE»

48

49

Larissa Dona und Antje Moser im Gespräch

Erstmals veranstalteten 16 Liechtensteiner Kulturinstitutionen gemeinsam die Aktionstage «Erlebnis Kulturerbe». In der Galerie am Lindenplatz waren ausgewählte Bilder aus der Kunstsammlung Vaduz zu sehen.

Wie wurden die Werke für die Ausstellung ausgesucht?

Larissa Dona: Um dem Thema «Erlebnis Kulturerbe» gerecht zu werden, war es mir wichtig, künstlerische Stadtansichten aus frühen Jahren auszustellen. So wurden die klassischen Künstler/innen der 80er- und 90er-Jahre aus Vaduz und Liechtenstein präsentiert. Dies war die Periode, in der die Sammlung am schnellsten gewachsen ist. Neben bekannten Namen aus Liechtenstein wie z. B. Tini Ospelt, Anton Ender, Georg Malin oder Roberto Altmann wurden auch hochkarätige Werke von Künstler/innen aus dem Ausland hinzugefügt.

Gibt es weitere Möglichkeiten, die Werke anzuschauen?

Antje Moser: Bislang leider noch nicht. Wir zielen aber darauf ab, jeweils eine Auswahl der Bildersammlung permanent der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Gibt es in der Sammlung Vaduz einen bestimmten Fokus, was für Werke gesammelt werden?

Larissa Dona: Die Gemeinde verfügt über einen Grossteil des Nachlasses des Künstlers Benjamin Steck. Insgesamt umfasst die Bildersammlung hauptsächlich Malerei aus den 70er-, 80er- und 90er-Jahren der bereits genannten Künstler/innen. Darauf sind Abbildnisse von Vaduz und Liechtenstein zu sehen, aber auch Stilleben bis hin zur abstrakten Malerei. Zudem beinhaltet die Bildersammlung einen wichtigen historischen Teil, nämlich Porträts sämtlicher Alt-Bürgermeister und regierenden Fürsten. Diese sind permanent im Rathaussaal zu sehen.

Wo sind die Werke gelagert?

Antje Moser: Die Bilder sind in typischen Rollregalen gelagert, teilweise in gemeindeeigenen Räumlichkeiten. Für die Zukunft ist geplant, Lagermöglichkeiten, die der Lagerung von Kunst perfekt entsprechen, zu finden.



Larissa Dona (Art/Office Managerin Galerie am Lindenplatz) und Antje Moser (Gemeinderätin und Vorsitzende der Kulturkommission) haben die Ausstellung zusammen geplant.

Informationen zur Galerie am Lindenplatz und den aktuellen Ausstellungen sind unter www.galerielindenplatz.li abrufbar.

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 - 13.00

Sonntag, Montag und an Feiertagen geschlossen

Adresse

Städtle 20, 9490 Vaduz

Kontakt

info@galerielindenplatz.li

+423 232 85 65

LEITBILD VADUZ WURDE VOM GEMEINDERAT ERARBEITET

«Das Gemeinwohl steht im Mittelpunkt unseres politischen Handelns.»

Mit diesem Satz beginnen die Leitgedanken zum neuen Leitbild von Vaduz, welches der Gemeinderat legislaturübergreifend in zwei Workshops im März und Mai dieses Jahres erarbeitet hat. Die Basis des Leitbildes bilden die Ergebnisse aus dem Identitätsprozess sowie die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Vaduz.

Die Schwerpunkte des neuen Leitbildes gründen auf den Themenbereichen «Bildung und Kultur», «Gesundheit und Soziales», «Natur und Umwelt», «Raumplanung» sowie «Mobilität».

Die folgenden Leitgedanken fassen die Stossrichtung des Gemeinderates am besten zusammen:

- Das Gemeinwohl steht im Mittelpunkt unseres politischen Handelns. Wir wollen eine Gemeinschaft sein, die auf den allgemeinen Menschenrechten gründet und die Verantwortung für wirtschaftliche Gerechtigkeit, eine Kultur des Friedens, der Sicherheit und des Wohlergehens für zukünftige Generationen übernimmt. Dieses Leitbild ist unsere Vision, die wir von unserer Gemeinde haben.

- Nachhaltiges Denken und Handeln stellt das Fundament unseres Wirkens dar. Wir orientieren uns an ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien. Dazu leitet uns die Nachhaltigkeitsstrategie von Vaduz.
- Unsere Traditionen sind unsere Wurzeln und geben uns Halt. Wir sind selbstbewusst und offen für kooperative und innovative Weiterentwicklung. Vielfältige Teilhabemöglichkeiten für die Vaduzer Bevölkerung sind uns ein Anliegen, denn eine nachhaltige Entwicklung lebt von der Beteiligung vieler. Die Einwohner/innen sind unsere Kunden, die wir in ihren Anliegen unterstützen. Wir fördern Eigeninitiative und Eigenverantwortung.
- Wir achten auf verlässliches Zusammenwirken von Politik, Verwaltung und Einwohnerschaft. Wir sind uns unseres eigenen Wirkungskreises bewusst und bringen uns auf den unterschiedlichen Ebenen von Gemeinde, Staat und auch international ein.
- Wir sind transparent in unserem Tun. Wir evaluieren unsere Wirkung. Alle Details zum Leitbild der Gemeinde Vaduz finden Sie ab Januar 2024 unter www.vaduz.li.



Im März und Mai 2023 hat der Gemeinderat Vaduz legislaturübergreifend ein neues Leitbild für die Gemeinde Vaduz erarbeitet.

WINTERDIENST IN DER GEMEINDE VADUZ

50

51

Mithilfe der Bevölkerung ist gefragt

Das Team des Werkbetriebs Vaduz setzt alles daran, einen wirkungsvollen und reibungslosen Winterdienst anzubieten. Das Team des Werkbetriebs der Gemeinde Vaduz ist auf allfälligen Schneefall vorbereitet. Die Taumittel-Vorräte sind aufgefüllt, alle Fahrzeuge, Schneepflüge und Salzstreuer einsatzbereit.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten die Zuständigen die Bevölkerung um Mithilfe. Die Arbeiten erfordern Geduld und Toleranz. Und es sollten vor allem keine geparkten Fahrzeuge die Räumungsarbeiten behindern.

Bei tiefen Temperaturen und Schneefall ist der Werkbetrieb spätestens ab 5.40 Uhr morgens mit Fahrzeugen und zu Fuss im Einsatz, sodass Strassen und Trottoirs rechtzeitig geräumt sind. Bei winterlichen Verhältnissen dauert der Einsatz rund fünf Stunden. Zuerst werden wichtige Verkehrsachsen und Fussgängerverbindungen geräumt, danach Quartierstrassen und untergeordnete Verbindungen. Bei Dauerschneefall haben wichtige Verbindungsachsen höchste Priorität, wie Hauptstrassen, Nebenstrassen an den Hanglagen sowie die Hauptgehwege, Schulwege und Schulplätze.

Kein Dauerparken

Damit die Arbeiten nicht unnötig durch Hindernisse erschwert werden, bittet der Werkbetrieb, das Dauerparken von Fahrzeugen, vor allem in der Nacht, auf öffentlichen Strassen

zu unterlassen. Sollten geparkte Fahrzeuge auf öffentlichen Strassen den Winterdienst stark behindern, müssen sie im Notfall abgeschleppt werden.

Keine Schneeablagerungen

Von privaten Grundstücken darf kein Schnee auf öffentliche Strassen und Plätze geschoben beziehungsweise dort abgelagert werden. Ebenfalls ist zu beachten, dass kein Schnee um Hydranten deponiert wird – diese müssen jederzeit gut zugänglich sein.

Um Schäden an Grundstücken zu vermeiden, setzt der Werkbetrieb Vaduz Markierungspfähle. Diese dürfen nicht entfernt werden. Falls durch die Schneeräumung dennoch Schäden an Privatgrundstücken entstehen, behebt der Werkbetrieb Vaduz diese so rasch wie möglich – spätestens im Frühjahr.

Bei Fragen gibt der Leiter des Werkbetriebs, Tobias Vollmar, gerne Auskunft unter Telefon +423 238 29 20.

Vorsicht

Auch geräumte Strassen und Trottoirs erfordern bei Schnee und Eis besondere Vorsicht. Funktionelle Kleidung und gutes Schuhwerk, wintertauglich ausgerüstete Fahrzeuge und eisfreie Autoscheiben sind deshalb ein Muss.

Bei Schneemengen wie letztmals im Januar 2021 ist der Winterdienst des Werkbetriebs besonders gefordert.



FASNACHT 2024

Törmleparty, Kindermaskenball, Umzug, Monsterkonzert, Crazy-Ball

Die Vorbereitungen für die Fasnacht 2024 laufen bereits auf Hochtouren. Der Startschuss erfolgte am 11.11. um 11.11 Uhr mit der Schlüsselübergabe von Bürgermeisterin Petra Miescher an die IG Fasnacht Vaduz.

Der Fasnachtssamstag 2024 wird wieder organisiert von der IG Fasnacht Vaduz (Fasnachtsgesellschaft Vaduz, Wildschlosshexen Vaduz, Törmleguger Vaduz, Guzler Vadoz sowie Markus Meier), unterstützt von der Gemeinde Vaduz. Alle Närrinnen und Narren dürfen sich auf ein ganz besonderes Fasnachtswochenende am 2. und 3. Februar 2024 freuen. Auch der Crazy Ball findet am 9. Februar wieder statt!



Die Schlüsselübergabe läutete die Fasnachtszeit ein.

IG Fasnacht Vaduz

■ ■ V A D U Z



Vaduzer Fasnacht

2. Februar 2024

20.30 Uhr: Törmleparty im Vaduzer-Saal

3. Februar 2024

11.00 Uhr Kindermaskenball im Vaduzer-Saal

14.30 Uhr Kinderumzug im Städtle

16.30 Uhr Mönsterle im Städtle

9. Februar 2024

21 Uhr Crazy Ball «Geisterschloss» im Vaduzer-Saal

Am Freitag, 2. Februar 2024 steigt die «Törmleparty» im Vaduzer-Saal – von und mit den Törmlegugern Vaduz.

Der Samstag, 3. Februar 2024 steht ganz unter dem Motto des Vaduzer Narrenrufs «Narrii-Narroo». Für das Programm zeichnet die IG Fasnacht Vaduz verantwortlich.

- Von 11.00 bis 14.00 Uhr findet der Kindermaskenball im Vaduzer-Saal statt, wie gewohnt mit gratis Essen und Trinken für alle Kinder sowie verschiedenen Spielstationen, Kinderschminken, Ballonkünstlern etc.
- Von 14.30 bis 16.15 Uhr lädt der Umzug durch Vaduz alle ein, dem bunten Treiben zuzuschauen.
- Ab 16.30 Uhr steigt das Monsterkonzert am Rathausplatz in Vaduz.

Crazy Ball

Nicht fehlen im Fasnachtskalender darf auch der Crazy Ball des FC Vaduz. Dieser findet am Freitag, 9. Februar 2024 unter dem Motto «Geisterschloss» wie gewohnt im Vaduzer-Saal statt.

TAK VADUZER WELTKLASSIK KONZERTE

52

53

Der Schweizer Nachwuchsstar Sebastian Bohren spielt mit dem Münchener Kammerorchester

Umrahmt wird das TAK Vaduzer Weltklassik Konzert zum Jahresauftakt am Freitag, 19. Januar 2024 von Mozarts Lebensklammer: Als Kind komponierte er in London seine erste Sinfonie. Er durfte nicht Klavier üben, da sein Vater krank im Nebenzimmer lag, also suchte er sich eine andere passende Beschäftigung. Mozart entwickelte sich zum überragenden Komponisten aller Generationen und krönte sein sinfonisches Schaffen mit der grandiosen Jupiter-Sinfonie.

Sebastian Bohren Violine
Thierry Fischer Leitung
Münchener Kammerorchester

*Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 1
in Es-Dur KV 16*

*Magnus Lindberg Violinkonzert Nr. 1
Wolfgang Amadeus Mozart Jupiter
Sinfonie Nr. 41 in C-Dur KV 551*

*Freitag, 19. Januar 2024, 19.30 Uhr,
Vaduzer-Saal, Vaduz
Konzerteinführung um 18.50 Uhr*

Infos und Karten

- www.tak.li,
- vorverkauf@tak.li
- oder telefonisch +423 237 59 69
Mo-Fr 10.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr
- im VVK-Büro, 14.00-18.00 Uhr
- Abendkasse eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn

Mit Sebastian Bohren ist ein neuer Fixstern am Geigenhimmel erschienen. Längst hat er sich unter den Violinisten als Solist, Kammermusiker und Veranstalter einer eigenen Konzertreihe einen Namen gemacht. Sein ebenso sensibles wie virtuoses Spiel berührt die tiefsten Schichten der Seele. Er beherrscht das klassische Repertoire ebenso wie das zeitgenössische, wobei er Wert darauf legt, dass moderne Kompositionen das Publikum ansprechen und begeistern müssen.

In Vaduz bringt Sebastian Bohren das gleichermassen energiegeladene wie zauberhafte Violinkonzert Nr. 1 des finnischen Komponisten Magnus Lindberg zu Gehör. Aus einem ätherischen Anfang bricht die Violine zu einer virtuoson Tour de Force auf. Energiegeladene Doppelgriffpassagen, wilde Glissandi, flackernde Pizzicati und mild archaisch wirkende Melodiebögen schweben auf raunenden, dunkel eingefärbten Orchesterklängen.



STERNSINGER VADUZ 2024

Am 5. und 6. Januar 2024 werden die Häuser und Wohnungen gesegnet



Die Vaduzer Sternsinger freuen sich darauf, viele Einwohner/innen mit ihrem Lied und Gedicht am 5. und 6. Januar 2024 zu erfreuen.

Nach altem Brauch ziehen die Sternsinger am 5. Januar 2024 und am 6. Januar 2024 durch das Gemeindegebiet Vaduz und segnen die Häuser und Wohnungen mit dem Segenszeichen 20*C+M+B+24.

Die Kinder der Primarschulen Äule und Ebenholz bringen den Segen in jedes Haus und in jede Wohnung. Sie freuen sich schon sehr, viele Bewohner/innen anzutreffen, um ihnen das Lied und das Gedicht der Sternsinger vorzutragen. Am 5. Januar 2024 besuchen sie das Gemeindegebiet Äule (ab Herrengasse bis Grenze Vaduz/Triesen), am 6. Januar 2024 folgt das Gebiet im Ebenholz (ab Gasthof Löwen bis Mühleholz, Grenze Schaan/Vaduz). Zusätzlich singen die Sternsingerkinder am 6. Januar 2024 in der Pfarrkirche St. Florin zur Messe um 9.30 Uhr sowie in der Kirche St. Josef zur Messe um 11.00 Uhr.

Drei-Königs-Weihwasser-Flaschen

Wie schon in den letzten Jahren werden die speziellen Drei-Königs-Weihwasser-Flaschen angefertigt und stehen ab 6. Januar 2024 in der Pfarrkirche St. Florin zum Verkauf bereit. Die Sternsinger sammeln in diesem Jahr für das Projekt «Schule und Lehre» des Erzbistums Addis Abeba in Äthiopien und für das Indienhilfswerk «Hilfe zur Selbsthilfe» e.V. von Erich Ospelt. Alle Einnahmen und Spenden kommen vollumfänglich den Sternsingerprojekten zugute. Mit unserem Motto #Sternsinger bringen Licht in die Welt möchten wir alle Einwohner/innen von Vaduz aufrufen, die Sternsingeraktion zu unterstützen und die Sternsingerkinder wohlwollend zu empfangen.



Sternsinger Vaduz 2024

#Sternsinger bringen Licht in die Welt

THEATER DER FEUERWEHR VADUZ

Dreikönigsunterhaltung am 5. Januar 2024 im Vaduzer-Saal



Die Theatergruppe der Feuerwehr Vaduz sorgt wieder für einen unterhaltsamen Abend.

Die Feuerwehr Vaduz lädt am Freitag, 5. Januar 2024 zur Dreikönigsunterhaltung in den Vaduzer-Saal. Die Theatergruppe wird den Schwank «Fischerei Ospelt» zum Besten geben und für einen humorvollen Abend sorgen.

Darum geht es im Stück «Fischerei Ospelt»: Der Weltenbummler Alfred kommt nach vielen Jahren wieder zurück nach Vaduz, um den Fischereibetrieb seines Vaters zu übernehmen. Da er nun auch sesshaft werden möchte, antwortet er auf eine Kontaktanzeige in einer Zeitung. Als die entsprechende Dame dann auf dem Betrieb eintrifft, hat Alfred seine Pläne bereits wieder geändert und versucht, sich mithilfe seines Knechts aus der misslichen Lage zu befreien. Es entsteht ein wildes Lügengebilde, in das die beiden immer tiefer hineingeraten. Mehr wird nicht verraten, ausser, dass die Lachmuskeln stark strapaziert werden.

Die Feuerwehr Vaduz freut sich auf zahlreiche Besucher/innen.

Dreikönigsunterhaltung der Feuerwehr Vaduz

Freitag, 5. Januar 2024, Vaduzer-Saal

13.30 Uhr: Kindervorführung (Eintritt frei)

18.00 Uhr: Saalöffnung, 19.30 Uhr: Begrüssung

Schwank «Fischerei Ospelt» Theatergruppe der Feuerwehr Vaduz

Bar mit DJ, Grosse Tombola, Barbetrieb

Tickets sind an der Abendkasse erhältlich.

HOCHZEITS- JUBILÄUM

54

55



Verena und Otto Erni feierten am 6. Oktober 2023 ihre diamantene Hochzeit. Vizebürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Margrit Gassner und Elisabeth Konzett (nicht auf dem Bild) herzlich zu diesem Jubiläum.

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG



Rita Batliner feierte am 25. September 2023 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeisterin Petra Miescher gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Lisi Beck und Elisabeth Konzett herzlich zu diesem Jubiläum.



Gertrud Schädler feierte am 29. Oktober 2023 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeisterin Petra Miescher gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Barbara Beck und Ariane Renz herzlich zu diesem Jubiläum.



Katharina Amann feierte am Sonntag, 19. November 2023 ihren 95. Geburtstag. Bürgermeisterin Petra Miescher gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Elisabeth Konzett und Nadine Wille herzlich zu diesem Jubiläum.



Gertrud Widmer feierte am Montag, 27. November 2023 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeisterin Petra Miescher gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Margrit Gassner und Trudy Nigg herzlich zu diesem Jubiläum.

EINTRITTE

Wir heissen herzlich willkommen:



Beat Lohner

1. Oktober 2023
Hauswart Rathaus /
Zollstrasse 56



Alexandra Schädler

1. November 2023
Bereichsleiterin Wirtschaft und
Gesellschaft



Ramon Geiger

1. November 2023
Mitarbeiter Sportplatzunter-
halt, Rheinpark Stadion

DIENTSJUBILÄEN

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



Heiko Stettler

1. Oktober 2023
5 Dienstjahre
Facharbeiter Wasserwerk



Esther Gonzalez Perez

30. November 2023
25 Dienstjahre
Reinigungsmitarbeiterin Lie-
genschaften



Michael Wimmer

1. Dezember 2023
5 Dienstjahre
Dompfarrer

AUSTRITTE

*Wir danken für die geleisteten
Dienste und wünschen alles Gute:*

Marion Spirig, 30. November 2023

Leiterin Hochbau

Dario Wolz, 31. Dezember 2023

Mitarbeiter Werkbetrieb

PENSIONIERUNG

*Wir wünschen alles Gute im
Ruhestand und danken für die
geleisteten Dienste:*

Daniel Wenaweser, 31. Oktober
2023, Hauswart Rathaus/Zoll-
strasse 56

Philippe Voumard, 31. Oktober
2023, Mitarbeiter Wertstoffsam-
melstelle

Esther Gonzalez Perez, 30. No-
vember 2023, Reinigungsmitar-
beiterin Liegenschaften

Wolfgang Hasler

1. Oktober 2023
15 Dienstjahre
Hauswart Primarschule Äule

RÜCKBLICK

CHASING CANCELLARA – GRANFONDO VADUZ



Am 24.9. war der Platz vor dem Rathaus Start- und Zielgelände für Chasing Cancellara. Zusammen mit dem zweifachen Olympiasieger Fabian Cancellara ging es 90 km lang quer durch Liechtenstein und die Schweiz. Im Anschluss konnten sich die Radsportbegeisterten beim Rathausplatz stärken und den Tag ausklingen lassen.

TRAUBENSCHAU 2023



Am 26. September war es wieder soweit. Die Mitglieder der Winzergenossenschaft Vaduz trafen sich zur traditionellen Traubenschau. Gespannt warteten alle, darunter auch Bürgermeisterin Petra Miescher, auf die Resultate. Die erzielten Öchslegrade, die Gesamtsäure und der PH-Wert stimmten überein und dem «Wimmla» ein paar Tage später stand nichts mehr im Weg.

ERNTEFEST NEUFELDHOF



Am 30. September zog es Gross und Klein zum Erntefest auf den Vaduzer Neufeldhof. Auf dem Programm standen die traditionelle Herstellung von Sauerkraut mit dem Weisskohl vom Ernährungsfeld, Kürbisschnitzen und das gemeinsame Geniessen direkt vor Ort von diversen lokalen Produkten, die auch für daheim gekauft werden konnten.

WEINLESE



Die Trauben der Winzergenossenschaft sind seit dem ersten Oktoberwochenende im Fass. Bei strahlendem Sonnenschein hatten die Vaduzer Winzerinnen und Winzer sowie ihre zahlreichen Helferinnen und Helfer bei der diesjährigen Weinlese alle Hände voll zu tun. Jetzt freuen sie sich auf das erste Glas vom 2023-Jahrgang.

KONZERT ENSEMBLE ESPERANZA



Das Konzert Ensemble Esperanza, gegründet 2015 durch die Musikakademie in Liechtenstein, war auf Tournee in München und Zürich und spielte am 21. Oktober im Vaduzer-Saal. Auf dem Programm der jungen Musikerinnen und Musiker standen Werke von Elgar und Tschaikowski sowie das Violin-Konzert in d-moll von Mendelssohn-Bartholdy mit der niederländischen Solistin Noa Wildschutt.

JAHRMARKT UND PRÄMIENMARKT



Auch heuer lockte der Vaduzer Jahrmarkt wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Städtle und sorgte für kulinarischen Genuss und tolle Unterhaltung. Beim Prämienmarkt wurde «Tresna» bei der Misswahl als die schönste Kuh erkoren. Die Feuerwehr Vaduz sorgte an diesem Anlass für das leibliche Wohl und für die Kinder gab es Spiel- und Spassangebote.

WERBUNG AUF AUTOBAHNRASTSTÄTTE RHEINTAL OST



Seit Ende September gibt es Videoanimationen und Hinweistafeln im Erdgeschoss und auf der «Schlossblick-Terrasse», welche die rund 600'000 Reisenden motivieren sollen nicht weiterzufahren, sondern die nächste Ausfahrt zu nehmen und in Liechtenstein Halt zu machen. Der neue Auftritt an der Raststätte Rheintal Ost ist eine Kooperation der Gemeinde Vaduz und Liechtenstein Marketing.

UNTERSTÜTZUNG FÜR COMPUTER UND SMARTPHONE



1000 Möglichkeiten bieten Computer, Tablets und Smartphones, aber wie kann Mann und Frau sie effizient und sinnvoll einsetzen. Das hörten am 23. Oktober in ungezwungener Atmosphäre und bei Kaffee und Gipfeli Seniorinnen und Senioren im Vadozner Huus. Sie übten mit Anton Ospelt und Fabian Nägele an ihren Geräten und erhielten Antworten auf ihre Fragen.

INHALT

- 
- 02 **03** Editorial
- 04 **05** Voranschlag der Gemeinde Vaduz 2024
- 06 **07** Voranschlag der Gemeinde Vaduz 2024
Baustart beim «Landhaus am Giessen» erfolgt
- 08 **09** Stampfbeton und Sandstein – Sanierung Hofstätten
Hintergass 35/37
- 10 **11** News aus der Nachhaltigkeitskommission
- 12 **13** Neubau Feuerwehrdepot Vaduz
- 14 **15** Neuer Kunstrasenplatz mit Mehrwert
- 16 **17** Friedhofskapelle: Eröffnung Ostern
Steinschlagschutz Schwefelwald
«Kinderfreundliche Gemeinde» – Aktionsplan erarbeitet
- 18 **19** Hindernisfrei Bauen lohnt sich
- 20 **21** Jungbürgerfeier Gemeinde Vaduz
Im Gespräch mit der Bürgermeisterin
- 22 **23** 50 Jahre Offene Jugendarbeit Vaduz
Ing. Karl Schädler Stiftung
- 24 **25** 10 Jahre «Vaduz on Ice»
- 26 **27** Die Forst- und Umweltkommission
Vadoz summt: Wettbewerb
Neue App der Gemeinde Vaduz
- 28 **29** Ernährungsfeld Vaduz
Josef Gabriel von Rheinberger-Preis 2023
- 30 **31** Tiefbauprojekte 2024
- 32 **33** Es duftet überall nach Holz
- 34 **35** Winter, ade
- 36 **37** Verein für Vaduzer Heimatkunde hat neuen Präsidenten
Lochgass – Strassennamen unter der Lupe
- 38 **39** Aus den Augen eines Kindes
- 40 **41** Internationale Fair Trade Towns Conference 2023
Seniorentermine
- 42 **43** 150 Jahre Pfarrei Vaduz gefeiert
Silvester: Rücksicht nehmen
- 44 **45** Damals ... Harte Winter in den letzten Jahrzehnten
- 46 **47** Glückliche und weniger einsam
Vadoznerisch
- 48 **49** Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung
Aktionstage «Erlebnis Kulturerbe»
- 50 **51** Leitbild Vaduz wurde vom Gemeinderat erarbeitet
Winterdienst in der Gemeinde Vaduz
- 52 **53** Fasnacht 2024
TAK Vaduzer Weltklassik Konzerte
- 54 **55** Sternsinger Vaduz 2024
Theater der Feuerwehr Vaduz
Hochzeitsjubiläum
- 56 **57** Alles Gute zum Geburtstag
Personalnachrichten
- 58 **59** Rückblick